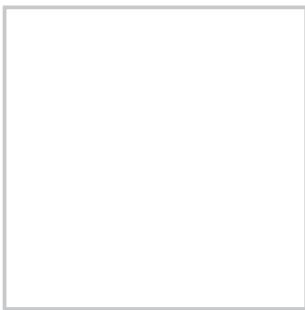


> Klinikum Neuperlach



2006



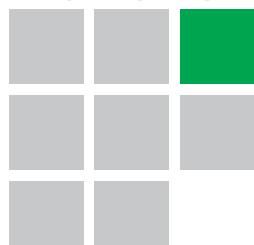
Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ

auf der Basis der Software ProMaTo® QB erstellt.
DKTIG: <http://www.dktig.de>
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

städtisches
> **Klinikum München**



SPITZEN MEDIZIN
IMMER IN IHRER NÄHE!

Einleitung.....	4
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3 Standort(nummer).....	6
A-4 Name und Art des Krankenhaussträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	15
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	18
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	19
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:	19
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	20
B-[1] Fachabteilung Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie	20
B-[2] Fachabteilung Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	27
B-[3] Fachabteilung Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin –	33
Internistische Intensivstation.....	33
B-[4] Fachabteilung Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin.....	39
B-[5] Fachabteilung Zentrale Notaufnahme.....	47
B-[6] Fachabteilung Klinik für Hämatologie und Onkologie	53
B-[7] Fachabteilung Klinik für Hämatologie und Onkologie - Tagesklinik für Hämatologie und Onkologie	60
B-[8] Fachabteilung Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation	66
B-[9] Fachabteilung Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation –	72
Tagesklinik für Geriatrie.....	72
B-[10] Fachabteilung Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie.....	78
B-[11] Fachabteilung Klinik für Unfallchirurgie.....	86
B-[12] Fachabteilung Klinik für Gefäßchirurgie.....	93
B-[13] Fachabteilung Frauenklinik	100
B-[14] Fachabteilung Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	107
B-[15] Fachabteilung Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie –	114
Tagesklinik für Schmerztherapie	114
B-[16] Fachabteilung Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin	119
Teil C - Qualitätssicherung	125
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	125
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	132
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	132
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	132
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	133
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	133
Teil D - Qualitätsmanagement	134
D-1 Qualitätspolitik	134
D-2 Qualitätsziele	135
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	137
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	139
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	142
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	143

Einleitung



Abbildung: Das Klinikum Neuperlach liegt im Südosten der Landeshauptstadt München

Das Klinikum Neuperlach ist als Betriebsteil der Städtisches Klinikum München GmbH ein Akutkrankenhaus der Maximalversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Qualitativ hochwertige Medizin und Pflege in einer menschlichen Atmosphäre prägen das Handeln im Klinikum Neuperlach.

Bereits vor vielen Jahren wurden im Klinikum Neuperlach interdisziplinär geführte Stationen wie die viszeralchirurgisch-gastroenterologische, die gefäßchirurgisch-angiologische und die kardiologisch-diabetologische Station als Vorläufer der heutigen Zentrenmodelle in den klinischen Alltag integriert. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit sichert unseren Patientinnen und Patienten eine zielorientierte Diagnostik und Therapie als Bestandteil einer hoch qualifizierten ganzheitlichen Versorgung. Die in Zentren integrierten Fachabteilungen überzeugen mit Spezialangeboten der Hochleistungsmedizin weit über die Grenzen der Landeshauptstadt München hinaus.

Ziel des **Herz-, Gefäß-, Diabetes- und Stoffwechselzentrums Süd** ist es, die optimale interdisziplinäre Versorgung unserer Patientinnen und Patienten mit diesen Erkrankungen sicherzustellen und auszubauen.

Im **Zentrum für Abdominalerkrankungen** hat die gastroenterologische, chirurgische und onkologische Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Verdauungstraktes eine lange Tradition und überregionale Bedeutung.

Nahezu einzigartig in Bayern ist das **Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (ZAGF)**, das sich der medizinischen und frührehabilitativen Betreuung akut erkrankter, multimorbider, älterer, pflegefallgefährdeter Patientinnen und Patienten widmet.

Mit dem **Zentrum Süd für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie** entstand in Kooperation mit dem Klinikum Harlaching ein hausübergreifendes Zentrum innerhalb der Städtisches Klinikum München GmbH.

Das **Tumorzentrum Süd** als weiteres hausübergreifendes Zentrum mit seinen beiden Standorten Neuperlach und Harlaching deckt unter stationären und tagklinischen Bedingungen das gesamte Leistungsspektrum der internistischen Behandlung von Krebserkrankungen in allen Krankheitsphasen ab einschließlich der palliativmedizinischen Versorgung.

Im gesamten Klinikum Neuperlach wird ein breites Spektrum an medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau erbracht. Um diese hohe Qualität der Versorgung unter wirtschaftlichen Bedingungen auch für die Zukunft zu sichern, spielt ein umfassendes Qualitätsmanagement eine große Rolle. Alle Beschäftigten des Klinikums Neuperlach tragen dazu bei, durch die enge Verzahnung der medizinischen, therapeutischen, pflegerischen und administrativen Bereiche diese hohe Qualität der Patientenversorgung trotz Kostendruck zu erhalten und zu verbessern. Dies wurde unserem Klinikum im Jahre 2006 durch die Übergabe des KTO®-Zertifikats bestätigt.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Brigitte Jahn	Competence Center Qualitätsmanagement	089 6794 2336	089 6794 2003	brigitte.jahn@klinikum-muenchen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Rosmarie Schmidt	Competence Center Qualitätsmanagement	089 6794 2924	089 6794 2003	rosa-maria.schmidt@klinikum-muenchen.de

Links:

www.klinikum-muenchen.de
www.klinikum-neuperlach.de

Sonstiges:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Birgitta Köbach, Klinikdirektorin, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Klinikum Neuperlach - Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität
Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2243

Fax:

089 / 6794 - 2346

E-Mail:

info@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de
www.klinikum-neuperlach.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260913468

Weitere Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen:

260913468

A-3 Standort(number)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Städtisches Klinikum München GmbH

Art:

öffentlich

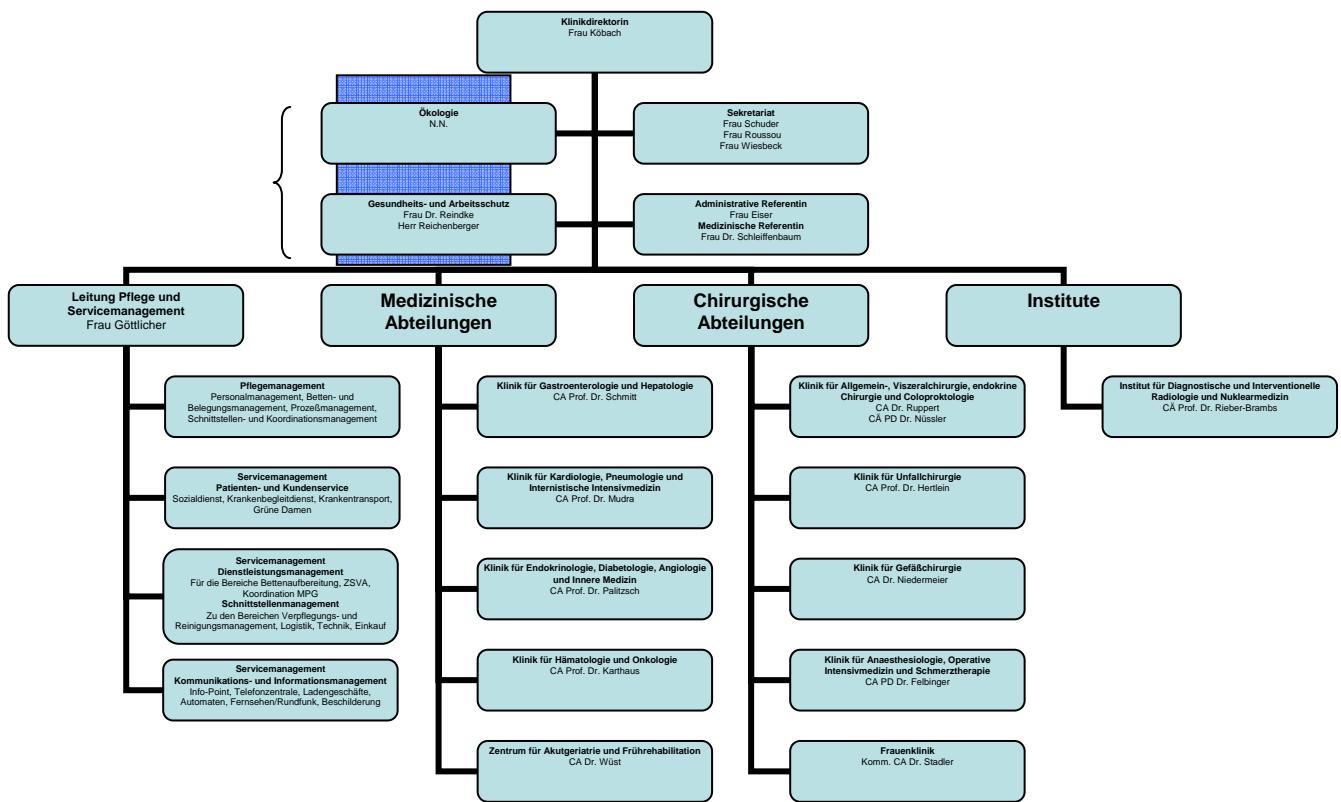
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Ludwig-Maximilians-Universität München

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Stand: Oktober 2007

Das Stadtklinikum München verfügt in allen vier Großkliniken über folgende Departments:

Department Apotheke:

Das Stadtklinikum München betreibt derzeit in allen vier Großkliniken Krankenhausapothen, die nach den gesetzlichen Vorgaben die apothekeüblichen Dienstleistungen anbieten:

- Arzneimittelbeschaffung und -versorgung
- Information und Beratung zur Arzneimittelanwendung
- Rezeptur- und defekturmäßige Herstellung von Arzneimitteln
- Sowie einige Spezialleistungen.

Ansprechpartner für das Klinikum Neuperlach: **Dr. Robert Libera, Tel.: 089/6794 - 2290**

Department Klinische Chemie:

Angeboten werden

- Basisuntersuchungen
- Toxikologische Untersuchungen
- Neueste Verfahren und Untersuchungen zur Diagnostik von Autoimmunerkrankungen
- Hormonuntersuchungen
- Spezielle Neurologische Marker
- Enzymatische und genetische Untersuchungen einschließlich Gensequenzierung zur Abklärung mitochondrialer Erkrankungen
- Molekularbiologische Diagnostik -Klinische Chemie
- Versorgung der Kliniken Neuperlach und Harlaching mit Blut- und Blutprodukten

Leiter des Departments: **Prof. Dr. med. Dipl. Chem. Walter Hofmann, Tel.: 089/3068 - 2670**

Department Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

Angeboten werden

- Kulturelle Diagnostik und Resistenzuntersuchung wichtiger Infektionserreger inkl. 24-Stunden-Präsenz für Beratung und Schnelldiagnostik (Tel.: 089/3068 - 2495)
- Infektionsserologie
- Molekularbiologische Diagnostik - Mikrobiologie
- Versorgung der Kliniken Bogenhausen und Schwabing mit Blut- und Blutprodukten
- Beratung interner und externer Kliniken und Praxen in Bezug auf Vorgaben des Transfusionsgesetzes
- Hygienelaborleistungen
- Management der Krankenhaushygiene im Stadtklinikum München
- Hautbank für schwerbrandverletzte Patientinnen und Patienten im Klinikum Bogenhausen.

Department Pathologie

Das Institut für Pathologie des Klinikums bietet Standardleistungen an wie:

- zytologische und histologische Diagnostik für stationäre und ambulante Patientinnen /Patienten
- einschließlich Schnellschnittdiagnostik
- Obduktionen als wesentliche qualitätssichernde Maßnahmen
- Sowie auf die Fachrichtung des Klinikums spezialisierte Pathologieleistungen

Ansprechpartner für das Klinikum Neuperlach: Dr. Heinz Pitzl, Tel.: 089/6794 - 2690

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr. VS00 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:

Unfallzentrum Süd

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:

Klinik für Unfallchirurgie im Klinikum Neuperlach in Kooperation mit der

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungs chirurgie im Klinikum Harlaching.

Kommentar / Erläuterung:

- Das Unfallchirurgische Zentrum zusammen mit dem Klinikum Harlaching hat seine Schwerpunkte in allen Osteosyntheseverfahren, Hüftendoprothetik, Hand- und Fußchirurgie, Traumatologie des alten Menschen.

Nr. VS00 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:

Zentrum für Abdominalerkrankungen

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Kommentar / Erläuterung:

- Interdisziplinäre Vernetzung der Kliniken im Hause mit folgenden Schwerpunkten:
- Endoskopische Therapie großer Colonpolypen
- Frühkarzinome
- Verschlußikterus (Steine, Tumoren), CED-Patienten (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
- Doppelballonendoskopie, Kapselenteroskopie
- Onkologische Rektum- und Kolonchirurgie
- Chirurgie komplexer Analfisteln und chronisch entzündlicher Darmerkrankungen
- Hernienchirurgie
- Inkontinenz, MIC-Chirurgie benigner colorektaler Erkrankungen
- Chirurgie des hepatobiliären Systems, Pankreas, Ösophagus und Magen, endokrine Chirurgie.
- Alle etablierten Möglichkeiten der medikamentösen Tumorbehandlung, Onkologische Tagesklinik
- Interdisziplinäre Behandlung von Darmkrebs mit Metastasenchirurgie und Radiofrequenzablation

Nr. VS00 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:

Herz-, Gefäß-, Diabetes und Stoffwechselzentrum Süd

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:

Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin

Klinik für Gefäßchirurgie

Kommentar / Erläuterung:

- Intensivmedizin inkl. Organersatzverfahren
- 24-Std.-Herzkatheterbereitschaft
- Interventionelle Therapie auch bei komplexer Läsion (z. B. Hauptstammstenose), IVUS, Pressure Wire, Rotablation, Mitravalvuloplastie, PFO- und ASD-Verschluss.
- Katheterinterventionen an großen Körperarterien (Carotis, Aorta u. a.)
- Diagnostik, Schulung, Therapie Diabetes mellitus, Ernährungsberatungen und –therapie
- Diagnostik und Therapie arterieller, venöser und entzündlicher Gefäßkrankungen
- Abklärung und Therapie endokriner Funktionsstörungen
- Offen-operative und endovaskuläre Eingriffe bei Brust- und Bauchaortenaneurysmen
- Eingriffe an der A. carotis zur Schlaganfallprophylaxe
- Bypassoperationen an Bauch-, Becken- und Beinarterien
- Ballondilatationen und Stentimplantationen, diabetischer Fuß

Nr. VS00 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankhauses:

Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:

Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Kommentar / Erläuterung:

- Geriatrische Tagesklinik mit Memory-Klinik
- Schmerztherapie für multimorbide geriatrische Patienten
- Standardisiertes, multidimensionales, interdisziplinäres Assessment
- Diagnostik und Therapie kognitiver Defizite einschließlich Depression
- Gangstörungen (inkl. Sturzprävention)
- Geriatrische Komplexbehandlung chronischer Schmerzsyndrome

Nr. VS00 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:

Tumorzentrum Süd

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:

Klinik für Hämatologie und Onkologie im Klinikum Neuperlach in Kooperation mit der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin im Klinikum Harlaching

Kommentar / Erläuterung:

- Das Tumorzentrum Süd ist ein hausübergreifendes Zentrum mit den Standorten Neuperlach und Harlaching und deckt unter stationären und tagklinischen Bedingungen das gesamte Leistungsspektrum der internistischen Behandlung von Krebserkrankungen in allen Krankheitsphasen ab, einschließlich der palliativmedizinischen Versorgung.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	Im Klinikum Neuperlach wird von Masseuren und medizinischen Bademeistern ambulante und stationäre Akupunktmassage angeboten.
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	PIN (Pflege Informationszentrum Neuperlach) Telefon Hotline, Termine nach Vereinbarung, Beratung und Schulung am Bett. Im Rahmen des Pflegeprozesses werden Patienten und Angehörige während der pflegerischen Tätigkeit beraten und angeleitet. Regelmäßig finden Informationsveranstaltungen für Betroffene, Angehörige und Interessierte zu medizinisch-pflegerischen Themen statt.
MP04	Atemgymnastik	Im Klinikum Neuperlach wird ambulant und stationär Atemtherapie von den Physiotherapeuten z. B. bei Pneumonie und Asthma durchgeführt. Die Atemtherapie beinhaltet die Anleitung der Atemtechniken sowie passive und aktive Maßnahmen zur Sekretolyse, Atemvertiefung und Atemlenkung.
MP05	Babyschwimmen	Im Klinikum Neuperlach wird von anerkannten Babyschwimmlehrerinnen einer externen Firma für Babies ab der 8. Woche ein Babyschwimmen angeboten.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Aufgabe des Krankenhaussozialdienstes ist die Sicherstellung der Versorgung nach der Entlassung und die Hilfestellung bei der Krankheitsbewältigung. Die Arbeit des Sozialdienstes erfolgt entsprechend den Prinzipien des Projektes "Koordinierte Entlassung" in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten, dem Pflegepersonal und den Therapeuten im Klinikum und mit allen für die Patientenversorgung relevanten sozialen Einrichtungen und den entsprechenden Kostenträgern. Schwerpunkte: Beratung und Organisation der medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen, Beratung und Organisation von ambulanten Hilfen – häusliche Versorgung, bei Anmeldung / Unterbringung im Alten- bzw. Pflegeheim, bei der Antragstellung von sozialrechtlichen Leistungen, bei Obdachlosigkeit, bei Suchtproblemen, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht bzw. Patientenverfügung und ggf. Einleitung einer Betreuung nach § 1896, Vermittlung an spezielle Fachberatungsstellen bzw. Selbsthilfegruppen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Berufliche Rehabilitation: Der Sozialdienst vermittelt im Bedarfsfall an die Agentur für Arbeit sowie an die Beratungsstellen der Rentenversicherungsträger. Medizinische Rehabilitation: Beratung und Organisation der medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen, z. B. Anschlussheilbehandlungen (AHB), Geriatrische Rehabilitationsmaßnahmen (GRB), teilstationäre bzw. ambulante Rehabilitationsmaßnahmen.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Im Klinikum Neuperlach konnte in Zusammenarbeit der Klinik für Hämatologie und Onkologie, des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation und den Hospizvereinen des Landkreises München der Arbeitskreis „Kooperation Hospizvereine und Klinikum Neuperlach“ gegründet und eine gute Kooperation aufgebaut werden. In der Klinik für Hämatologie und Onkologie wurde eine Palliativeinheit mit einer besonderen Ausstattung eingerichtet. Diese beinhaltet unter anderem einen Raum der Stille. Hier können die Patienten und ihre Angehörigen in Würde Abschied nehmen. Es bedeutet auch eine Rückzugsmöglichkeit für die Schwerstkranken und deren Angehörige, die einer entsprechenden würdigen Atmosphäre bedürfen.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Bei allen Erkrankungen des Bewegungsapparates wird ambulante und stationäre Krankengymnastik in Bewegungsbädern von den Physiotherapeuten durchgeführt. Es werden Einzel- und bei Bedarf auch Gruppenengymnastik im Bewegungsbad angeboten.
MP11	Bewegungstherapie	Im Klinikum Neuperlach wird stationär und ambulant die Bewegungstherapie von den Physiotherapeuten durchgeführt.
MP12	Bobath-Therapie	Im Klinikum Neuperlach arbeitet eine speziell ausgebildete Bobath-Therapeutin. Bei Hemiplegie-Patienten werden pflegerische Maßnahmen und Interaktionen mit dem Patienten nach dem Bobath-Konzept durchgeführt. Der Beginn dieser Methode erfolgt unmittelbar nach dem Ereignis. Die Bobath-Therapie beruht auf dem Konzept, welches von Berta und Karel Bobath speziell zur Behandlung von neurologischen Erkrankungen wie z. B. beim Schlaganfall entwickelt wurde.
MP13	Diabetiker-Schulung	Das Klinikum Neuperlach besitzt die Anerkennung als Behandlungseinrichtung der Stufe 1 und Stufe 2 gemäß den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft für Menschen mit Diabetes Typ 1 und Typ 2. Durch zwei Diabetesberaterinnen finden strukturierte Gruppenschulungen und Individualschulungen für alle Patienten mit unterschiedlichen Diabetestypen und Therapieformen statt. Betroffenen und Angehörigen wird in den Schulungen das notwendige Wissen für die häusliche Selbsttherapie vermittelt. Es besteht außerdem eine enge Kooperation mit den Pflegediensten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Im Klinikum Neuperlach werden Patienten durch eine Ernährungsmedizinerin, staatlich geprüfte Diätassistentinnen und Ernährungsberaterinnen bezüglich aller Diät- und Ernährungsfragen kompetent beraten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement	Schon beim pflegerischen Erstgespräch werden Daten, die für die Weiterversorgung für den Patienten von Bedeutung sind, in der Pflegeanamnese dokumentiert und standardisiert in Patientenpfaden hinterlegt. Bei erkennbarem Versorgungsbedarf wird der Krankenhaus-Sozialdienst eingeschaltet. Die Weiterversorgung wird durch diesen organisiert. Wenn noch keine Pflegestufe besteht, wird, wenn nötig, eine Schnelleinstufung zur Pflegeversicherung beantragt und durchgeführt. Zur Entlassung wird für die weiterversorgende Einrichtung ein Pflegeverlegungsprotokoll mitgegeben.
MP16	Ergotherapie	In der Ergotherapie werden ambulant und stationär folgende Therapien angeboten: Selbsthilfe/Haushaltstraining, Gelenkschutz, Grob- und Feinmotorik- und Sensibilitätstraining, thermische Anwendung, Wahrnehmungstraining, kognitives Training, Angehörigenberatung sowie Werkstherapie oder Aromatherapie. Es werden Hilfen des täglichen Lebens angeboten um eine möglichst selbständige Lebensführung wieder zu erlangen.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Fall- und Bereichs-Management sind umgesetzt, d. h. pro Schicht hat jeder Patient einen festen pflegerischen Ansprechpartner. Übergreifende Konzepte sind vorhanden.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Bei Bedarf wird die Fußreflexzonenmassage von einer speziell ausgebildeten Therapeutin durchgeführt.
MP21	Kinästhetik	Die Kinästhetik ist ein Konzept, um die Bewegung von Menschen und die Wahrnehmung ihres eigenen Körpers zu erleichtern und zu fördern, statt sie durch falsch angewandte Hilfestellung zu blockieren. Wir respektieren damit die individuellen Bewegungsgewohnheiten und -möglichkeiten unserer Patienten. Seit 1994 werden im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildungen Grundkurse in Kinästhetik durchgeführt. Es gibt Peer Tutoren, die die Mitarbeiter bei der Umsetzung in der täglichen Praxis anleiten und begleiten. Das Klinikum verfügt über einen hohen Anteil an ausgebildetem Pflegepersonal in der Kinästhetik (siehe auch B-12 der Fachabteilungen). Auch einige Physiotherapeuten haben die Zusatzausbildung in der Kinästhetik. Die Therapie wird ambulant und stationär durchgeführt. Grundsätze der Kinästhetik werden vor allem auf unseren beiden Intensivstationen bei der Versorgung der Patienten angewendet.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	In der Physikalischen Abteilung werden Beckenbodengymnastik und Kontinenztraining von den Therapeuten ambulant und stationär durchgeführt. Außerdem finden im Rahmen der Proktologie-Sprechstunde in unserer Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie Inkontinenzberatungen statt. Hierzu sind rechtzeitige Terminvereinbarungen nötig.
MP24	Lymphdrainage	Wird von den Therapeuten ambulant und stationär durchgeführt.
MP26	Medizinische Fußpflege	Die medizinische Fußpflege wird durch externe Dienstleister angeboten.
MP27	Musiktherapie	Neben der ärztlichen und pflegerischen Betreuung werden Patienten unter anderem auch von Musik- und Kunsttherapeuten betreut.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP31	Physikalische Therapie	Im Klinikum Neuperlach werden alle therapeutischen physikalischen Therapien durchgeführt wie Fango-, Moor- Heupackungen, thermische Anwendungen, Inhalationen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie/Tens, manuelle Lymphdrainage und Paraffin Handbäder. Diese physikalischen Therapien werden ambulant und stationär durchgeführt.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Im Klinikum Neuperlach sind 19 ausgebildete Therapeuten tätig, teilweise in der Schmerztagesklinik und im Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation. Außerdem werden Physiotherapie sowie Krankengymnastik als zentrale Dienstleistung für das Haus vorgehalten. In unserer physiotherapeutischen Abteilung werden neurophysiologische Behandlungen wie z. B. Bobath, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage angeboten.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Folgende Therapien werden im Klinikum Neuperlach angeboten: Einzel- und Gruppentherapie, Verhaltenstherapie, Körperpsychotherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Analytische Psychotherapie und Hypnosetherapie. Schwerpunkt der Tätigkeiten: Psychologische Schmerztherapie und psychologische Onkologie. Psychologische Beratung und Therapie werden abteilungsübergreifend angeboten, z. B. Kriseninterventionen, Unterstützung in der Krankheitsbewältigung, Vermittlung von Entspannungstechniken, Angehörigengespräche usw..
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Wird von den Physiotherapeuten ambulant und stationär angeboten.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Im Klinikum Neuperlach gibt es insgesamt 10 Schulungsstandards, die zur Anleitung und Beratung der Patienten und ihren Angehörigen erarbeitet wurden. Ein weiteres Angebot zur Anleitung von sturzgefährdeten Patienten im stationären Bereich ist geplant.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	In der Physikalischen Therapie werden ambulant und stationär Entspannungstechniken angeboten, z. B. Muskelentspannung nach Jacobsen. Außerdem wird Autogenes Training nach imaginativen Verfahren angeboten.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Logopädische Diagnostik und Therapie von Sprachstörungen (Aphasien), Sprechstörungen (Dysarthrien, Sprechapraxien), Stimmstörungen (Dysphonien), Gesichtslähmungen (Facialisparese) und Schluckstörungen (Dysphagien). Bei Patienten mit vorwiegend neurologischen Störungsbildern (cerebrovaskuläre Erkrankungen, Morbus Parkinson, Demenz, usw.) sowie Tumoren im Mund- und Gesichtsbereichs. Haupteinsatzbereich Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation (auf Station und in der Tagesklinik).
MP45	Stomatherapie und -beratung	Im Rahmen der Proktologie-Sprechstunde in der Klinik für Allgemein-Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie finden Stomaberatungen sowie Stomatherapie bei Zustand nach coloproktologischen Eingriffen statt. Diese Ambulanz steht unseren stationären und ambulanten Patienten zur Verfügung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Von den Ergotherapeuten werden unsere Patienten mit Hilfsmitteln versorgt, z. B. nach Hüftgelenkoperationen oder bei Arthrose. Die Patienten erhalten ausführliche Beratungen über die notwendigen Hilfsmittel, sowie über die Anpassung derselben. Außerdem werden nach Handgelenks- oder Fingergelenksfraktur spezielle Schienen hergestellt und angepasst (siehe auch MP00 Integrierte Versorgung).
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Thermische Anwendungen, wie Fango-, Moor- Heupackungen sowie Crashed-Eis werden ambulant und stationär angeboten. Außerdem werden intra- und postoperative Anwendungen (angewärmte Infusionen bzw. Wärmedecken) verwendet.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Von den Physiotherapeuten werden alle therapeutischen Arten von Wirbelsäulengymnastik, spezielle Gangschule (nach Prothesenversorgung), Gehparcourtraining sowie Motorschienenbehandlung sowie Therapie auf dem Schlingentisch stationär und ambulant angeboten.
MP51	Wundmanagement	Ein Arbeitskreis zum Thema Wundmanagement wurde etabliert. Speziell die Klinik für Gefäßchirurgie besitzt eine hohe Kompetenz in der Versorgung von chronischen Wunden, wie Dekubitalulzera, Diabetischer Fuß, Ulcus cruris. Der Einsatz der vielfältigen Verbandsprodukte erfolgt indikationsgerecht nach dem aktuell anerkannten Stand des Wissens.
MP00	Aromapflege	Seit 1990 wird den Patienten die Aromapflege im Klinikum Neuperlach mit zunehmendem Interesse angeboten. Zur Unterstützung des Genesungsprozesses kommen die ätherischen Öle in der Duftlampe oder Zimmerbrunnen, durch Einreibungen, Massagen (Physikalische Therapie), in Bädern oder durch Wickel und Auflagen zur Anwendung. In der Apotheke werden diverse Mischungen wie z. B. Erkältungsmischung, Vier-Winde-Mischung, Schmerz-, Dekubitus-Prophylaxe-Mischung gebrauchsfertig hergestellt und auf Station geliefert. Die Anwender auf den Stationen besuchen zum Austausch alle 2 Monate den Arbeitskreis Aromapflege und können sich durch verschiedene Kurse fortbilden.
MP00	Hygienebereich	Das Hygieneteam des Klinikums unterstützt mit Hygieneleitlinien die Ärzte und Pflegekräfte beim Umgang mit Patienten, die an Infektionserkrankungen leiden, so dass die Übertragung von Infektionen auf andere Patienten vermieden werden kann. Wundinfektionsraten für bestimmte Operationen, Infektionsraten wie z.B. Lungenentzündungen und Harnwegsinfektionen auf Intensivstationen und die Häufigkeit von Patienten mit den hochresistenten Staphylokokken werden systematisch erfasst und an das Nationale Referenzzentrum übermittelt. Dadurch ist es möglich, Hygieneprobleme rechtzeitig zu erkennen.
MP00	Pflegebudget	Patienten, die nach der Krankenhausentlassung, bestehender Pflegestufe und Kombi- oder Sachleistung das Pflegebudget beantragen werden im Rahmen des Projektes Pflegebudget versorgt. Es erfolgt eine Beratung und Fallmanagement für die Dauer des Projektes. Hausbesuche werden durchgeführt, dabei umfangreiches Assessment sowie eine Befragung zur wissenschaftlichen Begleitung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Integrierte Versorgung	Patienten, die einer Weiterversorgung bei enteraler Ernährung, Tracheostoma, Stomaversorgung und ambulanter Infusionstherapie bedürfen, werden im Rahmen der Integrierten Versorgung in unserem Klinikum versorgt. Für Patienten mit kolorektalem Karzinom wird im Rahmen der Integrierten Versorgung die Qualität und Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung verbessert und die Nutzung der bestehenden Versorgungsangebote optimiert. Hierzu wurden Verträge mit der Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) und der Techniker Krankenkasse (TKK) abgeschlossen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Etage sowie in den Tageskliniken befinden sich helle lichtdurchflutete Aufenthaltsräume für die Patienten, Angehörige und Besucher. Bequeme Sitz- und Liegegelegenheiten sind in den Tageskliniken vorhanden.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Jede Station hat ein bestimmtes Kontingent an 1-Bett-Zimmern.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Jede Station hat ein bestimmtes Kontingent an 1-Bett-Zimmern, die im Rahmen der derzeitigen Renovierung sukzessive saniert und mit entsprechenden Nasszellen ausgestattet werden.
SA04	Fernsehraum	In einem Baukomplex des Klinikums Neuperlach ist auf jeder Etage ein Fernsehraum vorhanden, des Weiteren haben fast alle Zimmer einen eigenen Fernseher (siehe auch SA14).
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Wenn Mütter nach der Entbindung nochmals stationär aufgenommen werden müssen, kann das Kind mit aufgenommen und betreut werden. Ebenso kann als Begleitperson ein Elternteil aufgenommen werden.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf den renovierten Stationen vorhanden.
SA08	Teeküche für Patienten	Auf allen Stationen sind Teeküchen vorhanden mit der Möglichkeit, sich mit Kaffee, Tee und Wasser zu bedienen.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Auf Wunsch möglich.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Jede Station hat ein bestimmtes Kontingent an 2-Bett-Zimmern.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Jede Station hat ein bestimmtes Kontingent an 2-Bett-Zimmern mit eigener Nasszelle, die im Rahmen der derzeitigen Renovierung sukzessive saniert werden.
SA12	Balkon/ Terrasse	In einem Baukomplex des Klinikums Neuperlach sind alle Patientenzimmer mit einem Balkon ausgestattet, ansonsten steht ein großzügiger Garten zur Verfügung.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Elektrisch verstellbare Betten sind vorhanden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Inzwischen ist in fast allen Krankenzimmern ein Fernsehgerät vorhanden.
SA15	Internetanschluß am Bett/ im Zimmer	Als Modemanschluß umsetzbar.
SA16	Kühlschrank	Auf allen Stationen ist in der Patientenküche ein Kühlschrank vorhanden.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	In allen Patientenzimmern ist an jedem Bett ein Rundfunkanschluß.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA18	Telefon	Alle Patientenzimmer haben an jedem Bett einen Telefonanschluß.
SA19	Werfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Auf den renovierten Stationen sind in den Schränken kleine Tresore vorhanden. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit der Aufbewahrung von Wertgegenständen im Tresor des Büros in der Patientenaufnahme.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten haben beim Mittag- und Abendessen die Möglichkeit der Menüwahl. Es stehen drei Angebote zur Verfügung, wobei ein Gericht fleischlos zubereitet wird. Das Frühstück kann aus mehreren Komponenten frei zusammengestellt werden, des Weiteren können die Patienten die Portionsgröße ihres Menüs bestimmen.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Die Patienten erhalten kostenlos Mineralwasser, Tee und Kaffee.
SA22	Bibliothek	Das Klinikum Neuperlach verfügt über eine Bibliothek mit ca. 6.000 Medien (Bücher, Zeitschriften, Musik- und Sprachkassetten). Einmal pro Woche besuchen Mitarbeiterinnen der Bibliothek alle nicht gehfähigen Patienten direkt am Bett und bieten Bücher zur Auswahl an. Die Ausleihe ist kostenlos.
SA23	Cafeteria	Das Nichtraucher-Cafeteria im Eingangsbereich ist täglich geöffnet. Im Sommer besteht die Möglichkeit, auf einer Terrasse zu sitzen. Im Essensangebot sind unter anderem vegetarische Gerichte sowie Salate und Speisen für Muslime.
SA24	Faxempfang für Patienten	Die Patienten können im Foyer des Klinikums ein FAX versenden.
SA26	Friseursalon	Der Friseursalon befindet sich in der Ladenstraße des Klinikums Neuperlach und ist rollstuhlgerecht ausgestattet. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Donnerstag vom 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
SA27	Internetzugang	Als Modemanschluß umsetzbar.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Der Kiosk in der Ladenstraße ist täglich geöffnet. Hier können Patienten notwendige Kleinutensilien wie Toilettensachen, Zeitschriften, Getränke und Lebensmittel kaufen.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im Eingangsbereich ist eine Kapelle (Ort der Stille) für alle Patienten eingerichtet. Gottesdienste finden statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Es steht eine Parkgarage zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	Das Klinikum Neuperlach bietet den Patienten z. B. in der Advent- und Weihnachtszeit Konzerte und Dichterlesungen an.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Der Friseursalon des Klinikums bietet Maniküre an.
SA33	Parkanlage	Das Klinikum Neuperlach liegt eingebettet in einem großen parkähnlichen Gartenbereich mit vielen Sitzmöglichkeiten.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Seit 2005 besteht Rauchverbot.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Seit 2005 arbeiten „Grüne Damen“ ehrenamtlich als Besuchsdienst. Sie unterstützen Patienten in vielen Bereichen.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	Siehe SA39 „Grüne Damen“

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA41	Dolmetscherdienste	Es existiert ein Dolmetscherdienst, dessen Mitglieder 11 Fremdsprachen sprechen.
SA42	Seelsorge	Die Seelsorge versteht sich für alle im Klinikum befindlichen Patienten und deren Angehörige, sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums. Die Seelsorger sehen es als ihre Aufgaben, Menschen in Anspannung, Angst, Verzweiflung und Trauer hilfreich zu begleiten. Auf Wunsch der Patienten werden folgende Arbeitsschwerpunkte angeboten: Gespräch vor einer Operation, Unterstützung bei Einsamkeit, Empfang von Kommunion oder Abendmahl, Empfang der Krankensalbung, Beichtgespräch, Sterbegleitung für Angehörige und/oder Sterbende, Zusammenarbeit mit Medizin, Pflege Therapeuten und sozialen Diensten des Klinikums, Klärungshilfe bei ethischen Fragestellungen (federführende Mitarbeit im klinischen Ethikkomitee des Hauses).
SA00	Kassenautomat	Zwei Kassenautomaten befinden sich in der Eingangshalle zum Aufladen der Telefonkarten für das Patiententelefonsystem des Klinikums. Einen weiteren Automaten gibt es im Erdgeschoß des Hauses B.
SA00	Ethikkomitee	Das Ethikkomitee steht Patienten und deren Angehörigen sowie allen Mitarbeitern des Klinikums Neuperlach bei ethischen Problemsituationen zur Verfügung. Das Ethikkomitee berät bei allen ethischen Einzelproblemsituationen sowie das gesamte Klinikum betreffende ethische Fragestellungen.
SA00	Blumengeschäft	In der Ladenstraße der Eingangshalle befindet sich ein Blumengeschäft, das auch am Wochenende und an Feiertagen geöffnet ist. Zum Verkauf stehen Schnittblumen und Seidenblumen sowie Gestecke und Bukette.
SA00	Verpflegungskatalog im Intranet	Im hauseigenen Intranet kann der Verpflegungskatalog über alle angebotenen Kostformen abgerufen werden.
SA00	Küche mit Bio-Zertifikat	Im Speiseplan werden regelmäßig Gerichte und Komponenten mit Produkten aus biologischem Anbau angeboten (siehe D-5-Zertifizierung der Küche).
SA00	Patientenfürsprache	Die Patientenfürsprecherinnen sind unabhängige Vermittlerinnen zwischen dem Klinikum und den Patienten. Sie geben Tipps und Unterstützung bei Problemen während des Klinikaufenthaltes, Aufklärung über Patientenrechte, Hilfe, um Anliegen der Patienten zu begleiten sowie Vermittlung bei Konflikten. Zeitnahe Treffen finden mit der Klinikleitung statt. Regelmäßige Berichte erfolgen an den Stadtrat sowie an die Klinikleitung. Die Patientenfürsprache arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Klinikleitung sowie dem Beschwerdemanagement.
SA00	Bank-Automat	In der Eingangshalle steht ein Bank-Automat zur Verfügung.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Beschwerdemanagement	Seit 1999 gibt es ein Beschwerdemanagement, das entsprechend den Richtlinien 2005 aktualisiert wurde. Die Steigerung der Patientenzufriedenheit und Wiederherstellung der Zufriedenheit von unzufriedenen Patienten sowie die gezielte Kommunikation zwischen Klinikum und Kunden sind wichtige Ziele des Beschwerdemanagements. Das Beschwerdemanagement arbeitet eng mit der Klinikleitung sowie der unabhängigen Patientenfürsprache zusammen.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Alle Kliniken des Klinikums Neuperlach unterrichten im Rahmen des Akademischen Lehrkrankenhauses der LMU, Vorlesungen im Rahmen der Lehrverpflichtung finden statt.

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie:

- Publikationen zum Thema endoskopische Therapie von benignen und malignen Neoplasien des GI-Traktes
- Evaluation neuer endoskopischer Techniken: praktische Kurse zu sonographischen und endoskopischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken

Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin:

- Teilnahme an internationalen Multicenterstudien. Mitarbeit in den Gremien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und der ALKK

Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin:

- Vorträge vor niedergelassenen Ärzten, Kliniken, Kassenärztlicher Vereinigung, Kongressen
- Teilnahme an Studien

Klinik für Hämatologie und Onkologie:

- Die Klinik nimmt an großen nationalen Therapiestudien zur Behandlung der akuten lymphatischen und myeloischen Leukämien, des Morbus Hodgkin sowie an Therapiestudien in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Klinikum rechts der Isar und eigenen Therapiestudien teil. Therapiestudien zu Einführung neuer Substanzen in der Onkologie

Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation:

- Das Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation ist eine extrauniversitäre Lehrabteilung für das Fach Geriatrie mit klinischer Versorgungsforschung.

Frauenklinik:

- Es werden Vorlesungen (Geburtshilfe incl. Erkrankungen in der Schwangerschaft und im Wochenbett gehalten (Gynäkologische Onkologie, gut- und bösartige Tumoren der Brustdrüse).
- Dissertationen zu verschiedenen geburtshilflichen und gynäkologischen Themen werden fachlich begleitet.

Klinik für operative Anästhesiologie und Intensivmedizin:

- Mitwirkung bei der Weiterbildung zur Fachkrankenpflegerin/Pflegerin in Anästhesie und Intensivpflege, Interdisziplinäres Schmerzolloquium, Leitung des „Arbeitskreis Münchener Intensivmediziner“

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin:

- Wöchentliche Fortbildungen mit CME Zertifizierung
- Lehrauftrag an der med. Fakultät der Uni Ulm, zahlreiche Vorträge auf internationalen und nationalen Kongressen, Teilnahme an Multicenterstudien, Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und Büchern.

Hausübergreifend:

- Mit Schuljahresbeginn 2005/2006 wurde der Schulversuch „Entwicklung, Erprobung und wissenschaftliche Auswertung einer gemeinsamen Ausbildung in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege mit integrierter Fachhochschulreife zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe“ an der Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege installiert, incl. einer wissenschaftlichen Evaluation. Diese umfasst den Zeitraum von Oktober 2005 bis Februar 2011.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

545 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

22042

Teilstationäre Fallzahl:

1506

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

33975

Patientenzählweise:

27022

Sonstige Zählweise:

0 (Ambulante Operationen sind nicht berücksichtigt)

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Chefarzt: Prof. Dr. Wolfgang Schmitt

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0700

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2311

Fax:

089 / 6794 - 2931

E-Mail:

Prof.W.Schmitt@extern.lrz-muenchen.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Lokale endoskopische Therapieverfahren bei frühen Tumoren (sog. T1 Low-risk-Stadien) und Polypen der Speiseröhre, des Magens, des Dünnd- und Dickdarms. Minimalinvasive Chirurgie (MIC), insbesondere in der Behandlung gutartiger Erkrankungen des Colons. Chronisch entzündliche Darmerkrankung (CED), familiäre adenomatöse Polypose (FAP). Dünndarmerkrankungen, insbesondere Suche von Blutungsquellen mittels Doppelballonenteroskopie (DBE) und Kapselenteroskopie.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Laparoskopie bei Aszites unklarer Genese.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Behandlungen von Gallengang- und Pankreassteinen. Hepato-biliäre-pankreatische Chirurgie. Endoskopische Behandlung von Gallengangs- und Bauchspeicheldrüsen-Erkrankungen (Steine, Strikturen und Tumore). Therapiemaßnahmen wie: Lithotripsie (Steinzertrümmerung) einschl. Laserlithotripsie mit Steingewebekennungssystem. Prothetik (benigne und maligne Stenosen) sowohl transpapillär als auch perkutantranshepatisch. Zentrum für Cholangioskopie und Pankreatikoskopie. Endosonographie-Zentrum mit transgastrischen und transduodenalen bilio-pankreatischen Drainageplazierungen bei maligner Obstruktion sowie Bursaveröffnung und -Lavage bei abszedierender Pankreatitis. Kontrastmittel-Sonographie zur Charakterisierung von Leberherdbefunden. Multimodale Therapie von Lebermetastasen (stadiengerechte Resektionsverfahren, Chemotherapie (neoadjuvant, adjuvant, palliativ) sowie Radiofrequenzablation, Chemoembolisation, Kyrochirurgie, Leberperfusions-, Drainagebehandlung).
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Interdisziplinäre Vernetzung mit der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie und der Klinik für Onkologie und Hämatologie.
VI27	Spezialsprechstunde	FAP- und Pouch-Patienten, CED, spezielle gastroenterologische Sprechstunde.
VR02	Native Sonographie	Spezialschall in der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Große Erfahrung im KM-Schall.
VR06	Endosonographie	Diagnostische und therapeutische Gesamtpalette.
VI00	Dünndarmdiagnostik und Dünndarmtherapie	Kapselenteroskopie und Doppelballonenteroskopie.
VI00	Kooperation mit anderen Fachabteilungen.	Interdisziplinäre gastroenterologisch-viszeralchirurgische Station. Interdisziplinäre gastroenterologisch-onkologische Station. Gemeinsames elektives Aufnahmezentrum. Gemeinsame Intermediate-care-Einheit für Notfallpatienten. Enge Abstimmung zwischen Endoskopie-Abteilung und OP-Abteilung einschließlich so genannter Rendezvousverfahren, Tumorboard interdisziplinär.

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2507

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D12	264	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
2	A09	112	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
3	K83	106	Sonstige Krankheit der Gallenwege
4	K63	100	Sonstige Krankheit des Darms
5	K86	90	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
6	R10	88	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	K80	85	Gallensteinleiden
8	K92	78	Blutung im Bereich des Verdauungstrakts (Gastrointestinale Blutung)
9	K85	71	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
10	K70	68	Leberkrankheit durch Alkohol

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C20	63	Mastdarmkrebs - Rektumkrebs
2	C16	42	Magenkrebs
2	K50	42	Crohn-Krankheit - Morbus Crohn
4	D37	41	Tumor unsicheren oder unbekannten Verhaltens der Verdauungsorgane
5	K51	36	Chronische entzündliche Darmkrankheit - Colitis ulcerosa
6	C18	34	Dickdarmkrebs
7	C25	32	Bauchspeicheldrüsenkrebs
8	C22	21	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
9	C19	<= 5	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
9	C24	<= 5	Krebs extrahepatischer Gallenwege bzw. der Ampulla hepatopancreatica

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	2471	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-632	2281	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	5-452	1436	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-469	1151	Sonstige Operation am Darm
5	1-440	1124	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-444	994	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	5-513	744	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
8	1-654	678	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
9	5-429	334	Sonstige Operation an der Speiseröhre
10	5-449	299	Sonstige Operation am Magen

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-451	164	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms
2	5-433	140	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
3	3-055	79	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
4	1-642	65	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5	5-422	56	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre
6	1-640	33	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	1-641	27	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8	1-643	14	Untersuchung der Gallengänge durch eine direkte Spiegelung - POCS
9	8-148	8	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in sonstige Organen bzw. Geweben zur Ableitung von Flüssigkeit
10	5-514	7	Sonstige Operation an den Gallengängen

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Allgemeine Sprechstunde der Gastroenterologie	Medizinische Beratungen und Untersuchungen	Sonstige
Ambulante Endoskopie	Ambulante Durchführung der Darmspiegelungen	Sonstige
Morbus Crohn Sprechstunden	Medizinische Beratungen und Untersuchungen	Sonstige
Sprechstunde nach Vereinbarung	Medizinische Beratungen und Untersuchungen	Sonstige

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	204
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	<= 5
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	<= 5

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	Video- Gastro-, Duodeno-, Rektoskop incl. Lichtquellen-Videoprozessor mit High-Technik-Verfahren [24h verfügbar]
AA21	Lithotripter (ESWL)	[24h verfügbar]
AA00	Dopplersono	[24h verfügbar]
AA00	Ultraschall	[24h verfügbar]
AA00	Doppelballonpumpe	[24h verfügbar]
AA00	Kapselendoskopie	[24h verfügbar]
AA00	ERCP	[24h verfügbar]

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

15

Davon Fachärzte:

8

Kommentar / Ergänzung:

8 Fachgebiet Innere Medizin, 7 Schwerpunkt Gastroenterologie

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	8 Fachgebiet Innere Medizin 7 Schwerpunkt Gastroenterologie

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

39

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

32

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs 90 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 3 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

4

Kommentar / Erläuterung:

Endoskopiefachweiterbildung

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP12	Kinästhetikmentoren	Peer-Tutor
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[2] Fachabteilung Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Chefarzt: Prof. Dr. Harald Mudra

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0300

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2351

Fax:

089 / 6794 - 2844

E-Mail:

2.med@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de
www.klinikum-neuperlach.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin :	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	In der Klinik für Kardiologie und Pneumologie und Internistische Intensivmedizin werden Schrittmachereingriffe durchgeführt.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Die Akutbehandlung des Herzinfarktes erfolgt mit Herzkathetertechniken (24h-Bereitschaft), Durchführung aller Herzkatheterverfahren einschließlich Ballondilatation, Stentimplantation, Rotablation, Atherektomie, Intrakoronaren Ultraschall (IVUS) und Herzklappensprengung.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie, Diagnostik und Therapie der akuten Lungenembolie, Diagnostik und Therapie des Cor pulmonale.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen Herzinsuffizienz, Verschluss angeborener Kurzschlussverbindungen im Herzen (PFO und ASD), Herzkloppenfehler. Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen incl. Herzschrittmacher- und Defibrillatoren.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Nicht operative Erweiterung von Engstellen der großen Arterie, z. B. Dilatation/Stentimplantation der Halsschlagader (A. carotis) und der Nierenarterien. Stentimplantation in die Brustschlagader bei Dissektion.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäß und der Lymphknoten	Diagnose und Behandlung der akuten Venenthrombose.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Diagnostik und Therapie des akuten Schlaganfalls.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Diagnose und Therapie des Bluthochdrucks. Hypertensive Herzkrankheit.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Pneumologie (Lungenkrankheiten) und internistische Intensivmedizin. Diagnostik der Lungenfunktionsprüfung (Ganzkörper-Body-Plethysmografie) und Bronchoskopie. Alle gängigen intensiv-medizinischen Verfahren einschließlich Langzeitbeatmung und nichtinvasive Beatmung. Diagnose und Behandlung der Pneumonie. Bronchialasthma, chronische Bronchitis. Krebserkrankungen.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Erkrankungen der Pleura.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Behandlung der Myo- und Pericarditis. Behandlung der Endocarditis.
VI20	Intensivmedizin	Gesamte internistische Intensivmedizin, incl. alle Beatmungsverfahren und Organersatztherapie.
VI00	Zusammenarbeit und Kooperation	Versorgung von akuten und chronischen inneren Erkrankungen in Kooperation mit den anderen Kliniken des Hauses.

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2784

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I20	377	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	346	Herzschwäche
3	I21	286	Akuter Herzinfarkt
4	I48	263	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I25	203	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
6	I11	144	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
7	J44	92	Chronisch Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege (COPD)
8	I10	89	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	I65	88	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
10	R55	79	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R07	71	Hals- bzw. Brustschmerzen
2	J18	56	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I26	31	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
4	I47	28	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
5	A41	22	Blutvergiftung (Sepsis)
6	I44	21	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
7	I35	17	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
8	I71	10	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
9	R57	6	Schock
10	I40	<= 5	Akute Herzmuskelentzündung - Myokarditis

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	1151	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	915	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkrankgefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3	1-710	755	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
4	5-399	280	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	3-052	221	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
6	8-836	187	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
7	8-640	118	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8	3-601	97	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
9	1-620	89	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	5-377	79	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-273	41	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-831	39	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	5-378	29	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	3-05e	26	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße
5	8-706	13	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
6	1-276	12	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
7	8-987	11	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
8	1-274	<= 5	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand
8	5-38a	<= 5	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
8	8-641	<= 5	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen am Brustkorb angebrachten Herzschrittmacher

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatsprechstunde	Medizinische und therapeutische Diagnostik aller Erkrankungen der Kardiologie und Pneumologie.	Sonstige
Herzschrittmacherambulanz	Kontrolle und Programmierung aller gängigen Herzschrittmacher und Defibrillatoren.	Sonstige

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Videoskop incl. Lichtquellen-Videoprozessor [24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	[24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialfiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Bronchoskop	[24h verfügbar]

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

18

Davon Fachärzte:

13

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	8 Kardiologen
ZF15	Intensivmedizin	2 Intensivmediziner
ZF28	Notfallmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

30

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

26

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 80 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 1 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

11

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[3] Fachabteilung Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin – Internistische Intensivstation

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin - Internistische Intensivstation

Chefarzt: Prof. Dr. Harald Mudra

Art der Abteilung:
bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
3600

Hausanschrift:
Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon:
089 / 6794 - 2351

Fax:
089 / 6794 - 2844

E-Mail:
2.med@kh-neuperlach.de

Internet:
www.klinikum-muenchen.de
www.klinikum-neuperlach.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin - Internistische Intensivstation:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Die besonderen Versorgungsschwerpunkte der internistischen Intensivmedizin liegen in der Behandlung des akuten Myokardinfarktes und akuter Koronarsyndrome. Die Akutbehandlung erfolgt mit Herzkathetertechniken (24h-Bereitschaftsdienst). An kreislaufunterstützenden Systemen steht eine intraaortale Ballonpumpe zur Verfügung. Die gesamte nichtinvasive und invasive kardiologische Diagnostik steht durchgehend 24 Stunden zur Verfügung.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Behandlung der akuten Lungenembolie inklusive Lysetherapie und interventionelle Verfahren.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin - Internistische Intensivstation:	Kommentar / Erläuterung:
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung lebensbedrohlicher tachykarder und bradykarder Herzrhythmusstörungen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Behandlung des akuten Aortensyndroms.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist die akute respiratorische Insuffizienz. Hier stehen alle nichtinvasiven und invasiven Beatmungsverfahren sowie die Bronchoskopie zur Verfügung. Für die Betreuung langzeitbeatmeter Patienten führen wir sowohl die Punktionstracheotomie sowie die operative Anlage eines Tracheostomas in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie durch.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Für die Behandlung schwerer septischer Krankheitsbilder stehen neben den medikamentösen und operativen Maßnahmen Langzeitbeatmung und Nierenersatztherapie als überbrückende Maßnahmen zur Verfügung.
VI20	Intensivmedizin	Medizinisches Leistungsspektrum der Internistischen Intensivstation: Die Intensivmedizin der Klinik für Kardiologie und Pneumologie und internistische Intensivmedizin versorgt Patienten mit akut lebensbedrohlichen Erkrankungen aus dem Gesamtgebiet der inneren Medizin. Schwerpunkte sind die akuten Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (akutes Koronarsyndrom, tachy- und bradykardie Herzrhythmusstörungen, dekompensierte Herzinsuffizienz). Aus dem pneumologischen Bereich sind Patienten mit akuter respiratorischer Insuffizienz, Pneumonie, COPD und Lungenembolie zu behandeln. Daneben behandeln wir Patienten mit einer Sepsis aller Schweregrade bis hin zum septischen Schock. Des Weiteren sind Patienten mit gastrointestinalen Blutungen, Vergiftungen, neurologische Krankheitsbilder zu versorgen.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	In der Intensivstation finden regelmäßig Pflegevisiten statt. Überprüfung der Wirksamkeit der pflegerischen Maßnahmen, Anpassen der pflegerischen Maßnahmen gemeinsam mit Patienten, Absprache der pflegerischen Maßnahmen gemeinsam mit den Patienten, Teilnehmer: Patient, zuständige Pflegekraft, Stationsleitung, Team.
MP00	Siehe auch A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Intensivstation der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin sind auch im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Intensivstation der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin sind im Leistungsspektrum des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

234

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I21	50	Akuter Herzinfarkt
2	I46	24	Herzstillstand
3	A41	20	Blutvergiftung (Sepsis)
4	J96	16	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	I48	15	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	I20	13	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	I50	12	Herzschwäche
8	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
8	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis) durch Streptokokken-Bakterien
8	B99	<= 5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
1	I30	<= 5	Akute Entzündung des Herzbeutels - Perikarditis
1	I33	<= 5	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzkappen
1	I44	<= 5	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
1	I47	<= 5	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
1	I71	<= 5	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
1	N17	<= 5	Akutes Nierenversagen
1	R57	<= 5	Schock

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	934	Komplexbehandlung auf der Intensivstation nach Aufwandspunkten
2	8-930	557	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenvene und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-831	295	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-931	192	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
5	8-390	159	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	8-701	149	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	8-800	86	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-771	71	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
9	8-706	63	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
10	8-640	36	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-853	18	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
2	8-642	10	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
3	5-311	<= 5	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausgangs
3	8-700	<= 5	Offthalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
3	8-839	<= 5	Legen eines Katheters in ein arterielles Gefäß
3	8-932	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Herz und Kreislauf über einen speziellen Katheter in großem Gefäß
3	8-987	<= 5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten siehe unter Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	Siehe unter Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Siehe Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

7

Davon Fachärzte:

6

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	3 Kardiologen
ZF15	Intensivmedizin	3 Intensivmediziner
ZF28	Notfallmedizin	Alle Ärzte in der Intensivstation haben die Zusatzweiterbildung in der Notfallmedizin

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

28

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

26

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 70 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 3 Mitarbeiter

Mentoren: 7 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

13

Kommentar / Erläuterung:

3 Praxisanleiter, 7 Mentoren

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[4] Fachabteilung Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin

Chefarzt: Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0600

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2401

Fax:

089 / 6794 - 2853

E-Mail:

palitzsch@extern.lrzmuENCHEN.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäß und der Lymphknoten	<p>Angiologie: Betreuung von Patienten mit peripheren arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen sowie zentralen arteriellen und venösen Erkrankungen einschl. des Schlaganfalls; eine Station der Klinik ist speziell für die Behandlung des Schlaganfalls ausgewiesen, das Pflegepersonal entsprechend geschult.</p> <p>Angiologische Diagnostik: Farbkodierte Duplexsonographie des peripheren und zentralen arteriellen und venösen Systems, Dopplersonographie inkl. Dopplerbelastungsteste.</p> <p>Transkraniale Dopplersonographie, periphere Pulzoszillographie, Venen-Verschlussplethysmographie, Lichtreflexionsrheographie, Laufbanduntersuchungen, 24-Std.-Blutdruckmessung, angiologische Sprechstunde.</p>
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	<p>Angiologie: Betreuung von Patienten mit peripheren arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen sowie zentralen arteriellen und venösen Erkrankungen einschl. des Schlaganfalls; eine Station der Klinik ist speziell für die Behandlung des Schlaganfalls ausgewiesen, das Pflegepersonal entsprechend geschult.</p> <p>Angiologische Diagnostik: Farbkodierte Duplexsonographie des peripheren und zentralen arteriellen und venösen Systems, Dopplersonographie inkl. Dopplerbelastungsteste</p> <p>Transkraniale Dopplersonographie, periphere Pulzoszillographie, Venen-Verschlussplethysmographie, Lichtreflexionsrheographie, Laufbanduntersuchungen, 24-Std.-Blutdruckmessung, angiologische Sprechstunde.</p>
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Arterielle Hypertonie: Diagnostik und Therapie bei essentieller sowie bei sekundärer arterieller Hypertonie (renovaskuläre und endokrine Ursachen).
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Spezielle Versorgung von Diabetikern Typ 1 und Typ 2 sowie bei Hypertonikern.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	<p>Diabetes mellitus: Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie anderer Diabetesformen. Strukturierte Diabetikerschulungen für Gruppen sowie Individualschulungen durch das Diabetesteam.</p> <p>Endokrinologie: Diagnostik und Behandlung aller endokrinologischen Erkrankungen, ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin sowie der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokriner Chirurgie und Coloproktologie.</p> <p>Stoffwechsel: Diagnostik und Therapie von Stoffwechselstörungen. Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patienten mit diabetischem Spätsyndrom mit dem besonderen Schwerpunkt des diabetischen Fußsyndroms (innerhalb des zertifizierten Gefäßzentrums des Klinikums) sowie Diagnostik und Therapie der autonomen und peripheren Neuropathie bei Diabetes mellitus.</p>
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin und im speziellen bei Verdacht auf Vasculitis.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI27	Spezialsprechstunde	Siehe ambulante Sprechstunden B-8.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Abklärung und Therapie im Rahmen des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2, sowie anderen Stoffwechsel- und Bluterkrankungen.
VI00	Diagnostik und Behandlung von Stoffwechselstörungen	Abklärung und Behandlung von Stoffwechselerkrankungen aus dem Bereich Osteoporose, Fettstoffwechsel und Adipositas.
VI00	Diagnostik und Behandlung von Ernährungsstörungen	Diagnostik, Betreuung und Schulung von Ernährungs- und Essstörungen.
VI00	Diagnostik und Behandlung von Durchblutungsstörungen	Diagnostik und Therapie von peripheren sowie zentralen arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen inkl. des Schlaganfalls in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie.
VI00	Sonstige	Diagnostik und therapeutische Betreuung von Patienten mit Hirsutismus, Haarausfall – sowie Fertilitäts- und Potenzproblemen.

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2150

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	195	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	E11	186	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	J18	115	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	J44	86	Chronisch Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege (COPD)
5	A46	81	Wundrose - Erysipel
6	R55	79	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	I50	71	Herzschwäche
7	N39	71	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	I80	66	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
10	I70	64	Arterienverkalkung

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G45	53	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
2	I63	47	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
3	I26	44	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
4	I64	27	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
5	E10	17	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
6	E05	11	Schildrüsenüberfunktion
7	E87	6	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
8	D35	<= 5	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen
8	E23	<= 5	Unterfunktion bzw. andere Krankheit der Hirnanhangsdrüse, außer Überfunktion
8	M80	<= 5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-859	133	Sonstige Untersuchung durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
2	8-800	49	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	5-893	18	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
4	8-152	15	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	8-390	13	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	1-204	11	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	8-831	7	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	1-844	<= 5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8	1-853	<= 5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8	5-869	<= 5	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-859.0	131	Andere diagnostische Punktion und Aspiration: Schilddrüse
2	8-800.7f	44	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
3	8-152.1	15	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax: Pleurahöhle
4	1-204.2	11	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
4	5-893.0g	11	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Fuß
6	8-831.0	6	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
7	1-853.2	<= 5	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion
7	5-893.1f	<= 5	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Unterschenkel
7	8-390.0	<= 5	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Spezialbett

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatsprechstunde	Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Inneren Medizin. Die Sprechstunde findet 4 x pro Woche statt.	Sonstige
Angiologische Sprechstunde	Diagnostik und Therapie der Gefäßerkrankungen, ggf. Einleitung einer stationären Diagnostik und Therapie. Die Sprechstunde findet 1 bis 2 x pro Woche statt.	Sonstige
Schilddrüsensprechstunde	Diagnostik und Therapie der Schilddrüse und Nebenschilddrüse, ggf. Einleitung einer stationären Diagnostik und Therapie. Die Sprechstunde findet 1 x pro Woche statt.	Sonstige
Diabetes/-beratung und - schulung	Beratung, Schulung und Therapie von Patientinnen und Patienten mit verschiedenen Diabetestypen (incl. Pumpentherapie). Die Diabetes/-beratung und – schulung findet täglich (außer am Wochenende) statt.	Sonstige

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

10

Davon Fachärzte:

4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
AQ00	Ernährungsmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

30

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

14

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 80 % aller Mitarbeiter

Bobath-Kurs: 40 % aller Mitarbeiter

Palliativ-Care-Ausbildung: 1 Mitarbeiter

Praxisanleiter: 1 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

12

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.
SP00	Diabetesberater	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.

B-[5] Fachabteilung Zentrale Notaufnahme

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zentrale Notaufnahme

Sprecher: Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0191

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2557

Fax:

089 / 6794 - 2958

E-Mail:

palitzsch@extern.lrzmuenden.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrale Notaufnahme:	Kommentar / Erläuterung:
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäß und der Lymphknoten	Angiologie: Betreuung von Patienten mit peripheren arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen sowie zentralen arteriellen und venösen Erkrankungen einschl. des Schlaganfalls; eine Station der Klinik ist speziell für die Behandlung des Schlaganfalls ausgewiesen, das Pflegepersonal entsprechend geschult. Angiologische Diagnostik: Farbkodierte Duplexsonographie des peripheren und zentralen arteriellen und venösen Systems, Dopplersonographie inkl. Dopplerbelastungsteste. Transkraniale Dopplersonographie, periphere Pulzoszillographie, Venen-Verschlussplethysmographie, Lichtreflexionsrheographie. Laufbanduntersuchungen, 24-Std.-Blutdruckmessung, angiologische Sprechstunde.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrale Notaufnahme:	Kommentar / Erläuterung:
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	<p>Angiologie: Betreuung von Patienten mit peripheren arteriellen, venösen und lymphatischen Gefäßerkrankungen sowie zentralen arteriellen und venösen Erkrankungen einschl. des Schlaganfalls; eine Station der Klinik ist speziell für die Behandlung des Schlaganfalls ausgewiesen, das Pflegepersonal entsprechend geschult.</p> <p>Angiologische Diagnostik: Farbkodierte Duplexsonographie des peripheren und zentralen arteriellen und venösen Systems, Dopplersonographie inkl. Dopplerbelastungsteste. Transkranielle Dopplersonographie, periphere Pulsoszillographie, Venen-Verschlussplethysmographie, Lichtreflexionsrheographie, Laufbanduntersuchungen, 24-Std.-Blutdruckmessung, angiologische Sprechstunde.</p>
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Arterielle Hypertonie: Diagnostik und Therapie bei essentieller sowie bei sekundärer arterieller Hypertonie (renovaskuläre und endokrine Ursachen).
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Spezielle Versorgung von Diabetikern Typ 1 und Typ 2 sowie bei Hypertonikern.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	<p>Diabetes mellitus: Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie anderer Diabetesformen. Strukturierte Diabetikerschulungen für Gruppen sowie Individualschulungen durch das Diabetesteam. Endokrinologie: Diagnostik und Behandlung aller endokrinologischen Erkrankungen, ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin sowie der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie. Stoffwechsel: Diagnostik und Therapie von Stoffwechselstörungen. Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Patienten mit diabetischem Spätsyndrom mit dem besonderen Schwerpunkt des diabetischen Fußsyndroms (innerhalb des zertifizierten Gefäßzentrums des Klinikums) sowie Diagnostik und Therapie der autonomen und peripheren Neuropathie bei Diabetes mellitus.</p>
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin und im speziellen bei Verdacht auf Vasculitis.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin.
VI27	Spezialsprechstunde	Siehe ambulante Sprechstunden B-8.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrale Notaufnahme:	Kommentar / Erläuterung:
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Abklärung und Therapie im Rahmen der allgemeinen inneren Medizin
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Abklärung und Therapie im Rahmen des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie anderen Stoffwechsel- und Bluterkrankungen.
VI00	Diagnostik und Behandlung von Durchblutungsstörungen	Diagnostik und Therapie von peripheren sowie zentralen arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen inkl. des Schlaganfalls in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie.
VI00	Notfallmedizin	Zentrale Notaufnahme: Erstbetreuung von internistisch akut Erkrankten und Notfallpatienten sowie von akut chronisch Erkrankten in der Zentralen Notaufnahme aus allen Bereichen der Inneren Medizin.
VI00	Diagnostik und Behandlung von Stoffwechselerkrankungen	Abklärung und Behandlung von Stoffwechselerkrankungen aus dem Bereich Osteoporose, Fettstoffwechsel und Adipositas.

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin - Zentrale Notaufnahme - sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin – Zentrale Notaufnahme - sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2273

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R07	289	Hals- bzw. Brustschmerzen
2	F10	218	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	R10	146	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
4	R55	142	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	A09	137	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
6	I10	95	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	T51	88	Alkoholvergiftung
8	R42	49	Schwindel bzw. Taumel
9	K56	48	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
9	N20	48	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I48	28	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	J44	23	Chronisch Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege (COPD)
3	E86	22	Flüssigkeitsmangel
4	H81	19	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	N39	15	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
6	E11	9	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	I50	8	Herzschwäche
7	K80	8	Gallensteinleiden
9	I64	7	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
10	I80	<= 5	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1237	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-800	20	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-831	19	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	8-153	10	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	1-853	<= 5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5	5-893	<= 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	8-132	<= 5	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
5	8-152	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	8-771	<= 5	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten siehe unter Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Innere Medizin	Siehe unter Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Innere Medizin	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Siehe auch Hauptabteilung Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Innere Medizin	
AA00	Mobiles Röntgengerät	[24h verfügbar]

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

9

Davon Fachärzte:

3

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
ZF28	Notfallmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

29

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

27

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 50 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 4 Mitarbeiter

Wundmanagement: 1 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[6] Fachabteilung Klinik für Hämatologie und Onkologie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Chefarzt: Prof. Dr. Meinolf Karthaus

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0592

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2651

Fax:

089 / 6794 - 2448

E-Mail:

onkologie@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hämatologie und Onkologie :	Kommentar / Erläuterung:
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Leitliniengerechte Nachsorge aller Tumorarten unter ambulanten, prästationären oder tagesklinischen Bedingungen, insbesondere nach multimodaler Therapie.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäß und der Lymphknoten	Diagnostik zur Stadieneinteilung und genauen Klassifikation von malignen Lymphknotenerkrankungen, Chemotherapie und Immuntherapie von Lymphomen.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Erkrankungen des blutbildenden Systems mit entsprechender Diagnostik (Labordiagnostik, Knochenmarksdiagnostik, Punktionsdiagnostik) in allen Krankheitsstadien. Therapie aller Blutkrankheiten (nicht maligne und maligne) in allen Krankheitsstadien. Erkrankungen des Gerinnungssystems (Diagnostik und Therapie). Übertragung von Blutbestandteilen (Erythrozyten, Thrombozyten, Immunglobuline). Behandlung mit Faktoren zur Knochenmarksstimulation (Erythropoetin, GCSF).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hämatologie und Onkologie :	Kommentar / Erläuterung:
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Alle etablierten Möglichkeiten der medikamentösen Tumorbehandlung (Chemotherapie, endokrine Therapie) einschl. der Immuntherapie, der regionären Chemotherapie und der interventionellen Metastasenbehandlung (in Kooperation mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin und der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie), Hochdosis-Chemotherapie mit Stammzell-transplantation (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie im Klinikum Harlaching). Interventionelle Behandlung mit Drainagen und Stents in Kooperation mit der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie in einer eigene interdisziplinären Einheit. Behandlung von gynäkologischen Tumorarten in Kooperation mit der Frauenklinik (eigene interdisziplinären gynäkologisch-onkologische Einheit) in adjuvanter und palliativer Indikation (z. B. Mammakarzinom, Ovarialkarzinom).
VI00	Therapiestudien	Die Klinik für Hämatologie und Onkologie nimmt an großen nationalen Therapiestudien zur Behandlung der akuten lymphatischen und myeloischen Leukämien, des Morbus Hodgkin sowie an Therapiestudien in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Klinikum rechts der Isar teil und führt eigene Therapiestudien durch.
VI00	Zusammenarbeit mit anderen Kliniken	Enge Zusammenarbeit bei interdisziplinären Therapieentscheidungen mit der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie, der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, sowie der Frauenklinik und dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin.
VI00	Tumorerkrankungen	Symptomatische Therapie aller Tumorerkrankungen in allen Krankheitsstadien. Palliativmedizinische Betreuung von Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium zur Symptomkontrolle in enger Kooperation mit ambulanten Versorgungsstrukturen und Hausärzten im Sinne eines Versorgungsnetzwerkes.
VI00	Tumorkonferenzen	In der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz werden fachübergreifend diagnostische und therapeutische Entscheidungen getroffen und problematische Konstellationen besprochen (Therapiekonzept erfolgt leitliniengerecht).
VI00	Onkologische Tagesklinik	Die Klinik für Hämatologie und Onkologie verfügt über eine Tagesklinik mit einem Team von Psychoonkologinnen.

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie und Onkologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Hämatologie und Onkologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3123

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C18	692	Dickdarmkrebs
2	C20	685	Mastdarmkrebs - Rektumkrebs
3	C50	205	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
4	C34	176	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	C16	159	Magenkrebs
6	C25	117	Bauchspeicheldrüsenkrebs
7	C56	101	Eierstockkrebs
8	C82	81	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit
9	C85	73	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit
10	C91	63	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C81	27	Lymphknotenkrebs - Hodgkin-Krankheit
2	C92	22	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
3	D46	20	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
4	C15	19	Speiseröhrenkrebs
5	C23	16	Gallenblasenkrebs
6	C61	7	Prostatakrebs
7	C64	6	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
8	C93	<= 5	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)
8	D45	<= 5	Krankhafte Vermehrung aller Blutkörperchen - Polycythaemia vera
8	D80	<= 5	Immunschwäche mit vorherrschendem Antikörpermangel

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-012	1747	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
2	8-543	1425	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3	8-542	778	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
4	8-547	508	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
5	9-404	500	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie
6	8-800	345	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-013	163	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
8	9-410	149	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei dem ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
9	1-424	103	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
10	8-016	81	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-810	64	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
2	8-522	62	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie
3	8-982	32	Fachübergreifende Sterbebegleitung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	8-541	9	Einräufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
5	5-345	<= 5	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen
5	8-144	<= 5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
5	8-151	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	8-154	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	9-411	<= 5	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei dem Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatambulanz	Diagnostik und Therapie aller Tumorerkrankungen, Chemotherapie, Bluttransfusionen, Antikörpertherapie, symptomatische Therapie, Nachsorge, Aderlassbehandlung, Knochenmarksdiagnostik	Sonstige
Prä- und poststationäre Behandlung	Diagnostik vor Therapieeinleitung.	Sonstige

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Ultraschall	[24h verfügbar]

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

10

Davon Fachärzte:

6

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF30	Palliativmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

34

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

34

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 90 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 2 Mitarbeiter

Arzthelfer: 1 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

18

Kommentar / Erläuterung:

8 davon haben eine onkologische Fort- und Weiterbildung nach den Richtlinien der DKG die sich über 2 Jahre erstreckt.

12 haben die Wb in Palliativmedizin Care, diese erstreckt sich über 160 Std.

Seit 2006/2007 ist dies der einzige Kurs in Bayern, der die Demenzerkrankung als Schwerpunkt beinhaltet.

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	Bei der Aufnahme der onkologischen Patienten ist die Arzthelferin für die Steuerung der Organisation und Patiententerminierung bei Wiedervorstellungen, bzw. bei Nachuntersuchungen tätig.
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	
SP00	Palliativfachschwestern	Im Klinikum Neuperlach besteht seit Jahren die Möglichkeit der Weiterbildung nach Palliativ Care. Die Dozenten kommen primär aus den Kliniken der Hämatologie und Onkologie, sowie dem Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation. Der Abschluss berechtigt die Schwestern, die palliative Versorgung nach § 39 des STGB auszuüben.

B-[7] Fachabteilung Klinik für Hämatologie und Onkologie - Tagesklinik für Hämatologie und Onkologie

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Hämatologie und Onkologie –

Tagesklinik für Hämatologie und Onkologie

Chefarzt: Prof. Dr. Meinolf Karthaus

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0500

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2651

Fax:

089 / 6794 - 2448

E-Mail:

onkologie@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hämatologie und Onkologie - Tagesklinik für Hämatologie und Onkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Leitliniengerechte Nachsorge aller Tumorarten unter ambulanten, prästationären oder tagesklinischen Bedingungen, insbesondere nach multimodaler Therapie.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäß und der Lymphknoten	Diagnostik zur Stadieneinteilung und genauen Klassifikation von malignen Lymphknotenerkrankungen, Chemotherapie und Immuntherapie von Lymphomen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hämatologie und Onkologie - Tagesklinik für Hämatologie und Onkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Erkrankungen des blutbildenden Systems mit entsprechender Diagnostik (Labordiagnostik, Knochenmarksdiagnostik, Punktionsdiagnostik) in allen Krankheitsstadien. Therapie aller Blutkrankheiten (nicht maligne und maligne) in allen Krankheitsstadien. Erkrankungen des Gerinnungssystems (Diagnostik und Therapie). Übertragung von Blutbestandteilen (Erythrozyten, Thrombozyten, Immunglobuline). Behandlung mit Faktoren zur Knochenmarksstimulation (Erythropoetin, GCSF).
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Alle etablierten Möglichkeiten der medikamentösen Tumorbehandlung (Chemotherapie, endokrine Therapie) einschl. der Immuntherapie. Behandlung von gynäkologischen Tumorarten in Kooperation mit der Frauenklinik (eigene interdisziplinäre gynäkologisch-onkologische Einheit) in adjuvanter und palliativer Indikation (z. B. Mammakarzinom, Ovarialkarzinom). Symptomatische Therapie aller Tumorerkrankungen in allen Krankheitsstadien. Palliativmedizinische Betreuung von Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium zur Symptomkontrolle in enger Kooperation mit ambulanten Versorgungsstrukturen und Hausärzten im Sinne eines Versorgungsnetzwerkes.
VI00	Zusammenarbeit mit anderen Kliniken	Enge Zusammenarbeit bei interdisziplinären Therapieentscheidungen mit der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie, der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, sowie der Frauenklinik und dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin.
VI00	Onkologische Tagesklinik	Die Klinik Hämatologie und Onkologie verfügt über eine Tagesklinik: Durchführung aller Modalitäten zur medikamentösen Tumorbehandlung (i. v.-Chemotherapie, Antikörpertherapie, endokrine Therapie, Bluttransfusionen), Tumordiagnostik incl. komplexe-Staging-Diagnostik, Knochenmarksdiagnostik, supportive und symptomierte Behandlung incl. Analgeticapumpe.
VI00	Therapiestudien	Die Klinik für Hämatologie und Onkologie nimmt an großen nationalen Therapiestudien zur Behandlung der akuten lymphatischen und myeloischen Leukämien, des Morbus Hodgkin sowie an Therapiestudien in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Klinikum rechts der Isar teil und führt eigene Therapiestudien durch.

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie und Onkologie – Tagesklinik - sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Hämatologie und Onkologie – Tagesklinik - sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

696

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C18	144	Dickdarmkrebs
2	C20	131	Mastdarmkrebs - Rektumkrebs
3	Z08	61	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
4	C25	51	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	C50	39	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
6	C56	33	Eierstockkrebs
7	D46	25	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
8	C90	20	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
9	C34	19	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
10	C82	18	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C16	16	Magenkrebs
2	C17	11	Dünndarmkrebs
3	C92	10	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
4	C61	8	Prostatakrebs
5	C79	<= 5	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
5	D45	<= 5	Krankhafte Vermehrung aller Blutkörperchen - Polycythaemia vera
5	D68	<= 5	Sonstige Störung der Blutgerinnung
5	D80	<= 5	Immunschwäche mit vorherrschendem Antikörpermangel
5	D83	<= 5	Angeborene Immunschwäche durch Antikörpermangel - Variabler Immundefekt
5	E85	<= 5	Anreicherung von ungewöhnlich veränderten Eiweißen in Organen - Amyloidose

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-542	1106	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	8-543	672	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3	8-547	555	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	8-012	316	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
5	8-800	76	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-810	18	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
7	8-016	14	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
8	8-013	8	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
9	8-191	<= 5	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen
9	8-919	<= 5	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten siehe unter Klinik für Hämatologie und Onkologie	Siehe unter Klinik für Hämatologie und Onkologie	

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Doppler-Sono	[24h verfügbar]

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

4

Davon Fachärzte:

2

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
ZF30	Palliativmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

4

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

4

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[8] Fachabteilung Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Chefarzt: Dr. Wilfried Wüst

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0200

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2229

Fax:

089 / 6794 - 2579

E-Mail:

zagf@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation :	Kommentar / Erläuterung:
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde). Diagnostik und Therapie (incl. Frührehabilitation) nach Schlaganfall. Diagnostik und Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen (z. B. Morbus Parkinson). Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation :	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Ganzheitliche Versorgung akut erkrankter geriatrischer Patienten durch interdisziplinäres Team. Geriatrisches Assessment und Konsil. Aktivierend therapeutische Pflege. Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen und Sprach-/Sprechstörungen. Diagnostik und Therapie neuropsychologischer Störungen. Bobath-Konzept sowie Brügger-Therapie. Physikalische Therapie bei geriatrischen Patienten. Beratung bei Hilfsmittelversorgung und Wohnungsanpassung. Planung und Koordination geriatrischer Versorgungsketten. Angehörigenschulung, ganzheitliche medizinisch-pflegerisch-therapeutische Betreuung älterer, multimorbider, pflegefallgefährdeter Patienten. Tagesklinik, Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde). Schmerztherapie speziell für geriatrische Patienten (stationär und teilstationär) (Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Inneren Medizin).
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Diagnostik und Therapie von psychischen Erkrankungen im Alter. Diagnostik und Therapie von dementiellen Erkrankungen.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie (incl. Frührehabilitation) nach Schlaganfall. Diagnostik und Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen (z. B. Morbus Parkinson). Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Behandlung von Schlaganfallpatienten.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Ganzheitliche Versorgung akut erkrankter geriatrischer Patienten durch interdisziplinäres Team. Geriatrisches Assessment und Konsil. Aktivierend therapeutische Pflege. Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen und Sprach-/Sprechstörungen. Diagnostik und Therapie neuropsychologischer Störungen. Bobath-Konzept sowie Brügger-Therapie. Physikalische Therapie bei geriatrischen Patienten. Beratung bei Hilfsmittelversorgung und Wohnungsanpassung. Planung und Koordination geriatrischer Versorgungsketten. Angehörigenschulung, ganzheitliche medizinisch-pflegerisch-therapeutische Betreuung älterer, multimorbider, pflegefallgefährdeter Patienten. Tagesklinik. Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde). Schmerztherapie speziell für geriatrische Patienten (stationär und teilstationär) (Versorgungsschwerpunkt im Bereich Neurologie).
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie.
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation :	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im Alter.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im Alter. Diagnostik und Therapie von psychischen Erkrankungen im Alter. Diagnostik und Therapie von dementiellen Erkrankungen.
VI00	Ambulante Krankengymnastik und -Massage	Beschreibungen siehe unter A-9.

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation sind auch im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe auch A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.
SA00	Besuchsdienst des Freundeskreises	Im Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation finden regelmäßige Besuchsdienste des Freundeskreises statt. Zweimal in der Woche treffen sich die Ehrenamtlichen zu Gesprächen, Spielen, gemeinsamem Kaffeetrinken und Musik. Aber auch persönliche Unterstützung bei Einkäufen und Behördengängen werden angeboten.

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
772

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M79	56	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
2	S72	54	Knochenbruch des Oberschenkels
3	G30	45	Alzheimer-Krankheit
4	S32	42	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
5	J18	35	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	I50	31	Herzschwäche
7	F05	21	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
7	F32	21	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
9	E11	16	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	J44	16	Chronisch Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege (COPD)

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	11	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
2	I48	10	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I64	9	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
4	I11	8	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
5	M54	7	Rückenschmerzen
6	D50	<= 5	Blutarmut durch Eisenmangel
6	G81	<= 5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte
6	M15	<= 5	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
6	M16	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	M80	<= 5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	695	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen
2	8-650	90	Therapeutische Behandlung mit elektrischem Strom meist direkt über die Haut
3	8-800	25	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-831	9	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	1-844	<= 5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5	1-853	<= 5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5	8-016	<= 5	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
5	8-144	<= 5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
5	8-152	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	8-553	<= 5	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen, die teilweise im Krankenhaus erfolgt

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Dopplersono	[24h verfügbar]

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

9

Davon Fachärzte:

5

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
ZF30	Palliativmedizin	
ZF00	Physikalische Therapie	
ZF00	Innere Medizin	
ZF00	Geriatrie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

32

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

8

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 70 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 4 Mitarbeiter

Palliativ-Care-Ausbildung: 2 Mitarbeiter

Reha-Weiterbildung: 1 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

5

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	Siehe A-9
SP05	Ergotherapeuten	Siehe A-9
SP14	Logopäden	Siehe A-9
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	Siehe A-9
SP21	Physiotherapeuten	Siehe A-9
SP23	Psychologen	Siehe A-9
SP24	Psychotherapeuten	Siehe A-9
SP26	Sozialpädagogen	Siehe A-9

B-[9] Fachabteilung Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation – Tagesklinik für Geriatrie

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation –

Tagesklinik für Geriatrie

Chefarzt: Dr. Wilfried Wüst

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0260

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2391

Fax:

089 / 6794 - 2455

E-Mail:

zagf@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation - Tagesklinik für Geriatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Teilstationäre Behandlung: Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde). Diagnostik und Therapie (incl. Frührehabilitation) nach Schlaganfall. Diagnostik und Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen (z. B. Morbus Parkinson). Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation - Tagesklinik für Geriatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Tagesklinik: Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde) Schmerztherapie speziell für geriatrische Patienten (stationär und teilstationär). Teilstationäre Versorgung akut erkrankter geriatrischer Patienten durch interdisziplinäres Team. Geriatrisches Assessment und Konsil. Aktivierend therapeutische Pflege. Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen und Sprach-/Sprechstörungen. Diagnostik und Therapie neuropsychologischer Störungen. Bobath-Konzept sowie Brügger-Therapie. Physikalische Therapie bei geriatrischen Patienten. Beratung bei Hilfsmittelversorgung und Wohnungsanpassung. Planung und Koordination geriatrischer Versorgungsketten. Angehörigenschulung. Ganzheitliche medizinisch-pflegerisch-therapeutische Betreuung älterer, multimorbider, pflegefallgefährdeter Patienten (Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Inneren Medizin).
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Diagnostik und Therapie von psychischen Erkrankungen im Alter. Diagnostik und Therapie von dementiellen Erkrankungen.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie (incl. Frührehabilitation) nach Schlaganfall. Diagnostik und Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen (z. B. Morbus Parkinson). Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Behandlung von Schlaganfallpatienten.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Tagesklinik Memory-Clinic (Gedächtnissprechstunde). Schmerztherapie speziell für geriatrische Patienten (stationär und teilstationär). Ganzheitliche Versorgung akut erkrankter geriatrischer Patienten durch interdisziplinäres Team. Geriatrisches Assessment und Konsil. Aktivierende therapeutische Pflege, Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen und Sprach-/Sprechstörungen. Diagnostik und Therapie neuropsychologischer Störungen. Bobath-Konzept sowie Brügger-Therapie. Physikalische Therapie bei geriatrischen Patienten. Beratung bei Hilfsmittelversorgung und Wohnungsanpassung. Planung und Koordination geriatrischer Versorgungsketten. Angehörigenschulung. Ganzheitliche medizinisch-pflegerisch-therapeutische Betreuung älterer, multimorbider, pflegefallgefährdeter Patienten (Versorgungsschwerpunkt im Bereich Neurologie).
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie in der Tagesklinik.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie in der Tagesklinik.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie in der Tagesklinik.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie in der Tagesklinik.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation - Tagesklinik für Geriatrie :	Kommentar / Erläuterung:
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Diagnostik und Therapie incl. Schmerztherapie in der Tagesklinik.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im Alter.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im Alter. Diagnostik und Therapie von psychischen Erkrankungen im Alter. Diagnostik und Therapie von dementiellen Erkrankungen
VI00	Ambulante Krankengymnastik und Massage	Beschreibungen siehe unter A-9.

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation der Tagesklinik sind auch im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation der Tagesklinik sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

471

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F32	107	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	G30	100	Alzheimer-Krankheit
3	M79	96	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	F06	51	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
5	G31	19	Sonstige Abbauprozesse des Nervensystems
6	M54	16	Rückenschmerzen
7	F03	14	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	F01	9	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
9	A69	<= 5	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
9	C16	<= 5	Magenkrebs

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
1	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans
1	I11	<= 5	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
1	I48	<= 5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
1	I50	<= 5	Herzschwäche
1	M05	<= 5	Anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
1	M42	<= 5	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
1	M47	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
1	R13	<= 5	Schluckstörungen
1	R51	<= 5	Kopfschmerz

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-553	6104	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen, die teilweise im Krankenhaus erfolgt
2	8-810	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Dopplersono	[24h verfügbar]

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

3

Davon Fachärzte:

1

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
ZF30	Palliativmedizin	
ZF00	Innere Medizin und Geriatrie	
ZF00	Geriatrie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

5

Kommentar / Erläuterung:

Rehabilitationsfachkraft: 1 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

5

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	Siehe A-9
SP05	Ergotherapeuten	Siehe A-9
SP14	Logopäden	Siehe A-9
SP15	Massagisten/ Medizinische Bademeister	Siehe A-9
SP21	Physiotherapeuten	Siehe A-9
SP23	Psychologen	Siehe A-9
SP24	Psychotherapeuten	Siehe A-9
SP26	Sozialpädagogen	Siehe A-9
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[10] Fachabteilung Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie

B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie

Chefärztin: PD Dr. Natascha C. Nüssler

Chefarzt: Dr. Reinhard Ruppert

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2501

Fax:

089 / 6794 - 2517

E-Mail:

1.chir@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de
www.klinikum-neuperlach.de

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	Notfallmäßige Durchführung von Thoraxoperationen nach Thoraxtrauma.
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Tumoren der Speiseröhre sowie Refluxerkrankungen.
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Thoraxchirurgie, z. B. Thorakoskopie, Portimplantation.
VC21	Endokrine Chirurgie	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse und der Nebennieren in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	<p>Die Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie bietet Diagnostik und alle konventionellen und minimal-invasiven (laparoskopische und thorakoskopische) Operationen bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Verdauungstraktes an.</p> <p>Hierzu zählen besonders Eingriffe bei Magen-, Dickdarm- und Mastdarmkrebs, Refluxkrankheit und chronisch entzündliche Darmerkrankungen. Die Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie.</p>
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<p>Kurative und palliative Verfahren bei gut- und bösartigen Tumoren der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse und der Leber.</p> <p>Organerhaltende Operationen, z. B. bei akuter und chronischer Pankreatitis, Diagnostik und Therapie des Gallensteinleidens mit konventionellen und minimal-invasiven Operationstechniken.</p>
VC24	Tumorchirurgie	<p>Diagnostik und Therapie bei allen tumorösen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes sowie der Analregion durch offene und minimal-invasive Eingriffe. Die Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie und der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie.</p>
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	<p>Diagnostik und Therapie durch minimal-invasive Chirurgie bei Gallensteinleiden, Leisten- und Bauchwandbrüchen sowie bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Magen-, Darmtraktes, wie z. B. Sigmadivertikulitis und Dickdarmtumore.</p>
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	<p>Rekonstruktion bei Enddarkerkrankungen (z. B. Stuhlinkontinenz, Beckenbodenschwäche, Geburtsverletzungen und Zustand nach Darmoperationen), Pilonidalsinus.</p>
VC58	Spezialsprechstunde	<p>Coloproktologische Sprechstunde: für alle Erkrankungen im colorektalen Bereich, siehe auch B-8.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Coloproktologie	Diagnostik und Therapie aller gut- und bösartigen Erkrankungen des colorektalen Bereiches. Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Tumorchirurgie (konventionell und minimal-invasiv) durchgeführt. Ebenso bietet die Klinik eine befundorientierte Hämorrhoidenbehandlung (konventionell nach Parks oder Staplerhämorrhoidektomie nach Longo) an. Weiterhin Durchführung von Schließmuskel-Rekonstruktionen, Schließmuskelersatz: dynamische Grazilisplastik, künstlicher Schließmuskel, Sakralnervenstimulation. Eingriffe am Beckenboden, z. T. in interdisziplinärer Besetzung mit der Frauenklinik sowie der Klinik für Urologie im Klinikum Harlaching. Schließmuskelerhaltende Resektionen bei Mastdarmkrebs mit multimodalem Therapiekonzept sowie eine umfangreiche Analfistelchirurgie.
VC00	Hernienchirurgie	Diagnostik und Therapie aller Hernienerkrankungen durch konventionelle und minimal-invasive Chirurgie (Shouldice, Lichtenstein, laparoskopische Netzimplantation).

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
3113

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C20	288	Mastdarmkrebs - Rektumkrebs
2	K60	232	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
3	K80	217	Gallensteinleiden
4	K56	184	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
5	K57	183	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulitis
6	C18	170	Dickdarmkrebs
7	K35	169	Akute Blinddarmentzündung
8	I84	128	Hämorrhoiden
9	K62	122	Analfistel
10	K40	111	Leistenbruch

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K43	99	Bauchwandbruch
1	K61	99	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
3	K50	50	Crohn-Krankheit - Morbus Crohn
4	C16	35	Magenkrebs
5	C78	30	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
5	E04	30	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
7	K85	25	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
8	C21	22	Analkarzinom (Krebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs)
9	C25	21	Bauchspeicheldrüsenkrebs
10	K51	12	Chronische entzündliche Darmkrankheit - Colitis ulcerosa

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-511	488	Operative Entfernung der Gallenblase
2	5-455	401	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
3	5-491	294	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausgangs (Analfisteln)
4	5-541	230	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
5	5-484	207	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
6	5-490	205	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-470	204	Operative Entfernung des Blindarms
8	5-465	199	Rückverlagerung eines künstlichen (doppeläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
9	5-469	176	Sonstige Operation am Darm
10	5-493	154	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	118	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
2	5-536	112	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
3	5-492	86	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
4	5-897	54	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5	5-482	52	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
6	5-458	50	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Teilen des angrenzenden Gewebes, Dünndarmabschnitten und weiterer Nachbarorgane
7	5-062	45	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
8	5-486	44	Operativer, wiederherstellender Eingriff am Mastdarm (Rektum)
9	5-069	40	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
10	5-485	35	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatsprechstunde	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen des Abdominalbereiches. Sprechstunde: Di / Do 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige
Einbestellsprechstunde	Beratung und Therapie zur Operationsvorbereitung. Sprechstunde: Mo – Do 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Sonstige
Allgemeinsprechstunde	Beratung und Therapie für Allgemeinpatienten mit chirurgischen Erkrankungen (nachstationär). Sprechstunde: Di / Mi / Do 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige
Leber-, Galle-, Pankreas sprechstunde	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen von Leber, Gallenwege und Pankreas. Sprechstunde: Di / Do 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Coloproktologie (Allgemein- und Privatpatienten)	Beratung und Therapie aller Erkrankungen im coloproktologischen Bereich. Sprechstunde: Mo – Do 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und Fr 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
MIC-OP/Kolon	Beratung und Therapie aller Erkrankungen des Kolons. Sprechstunde: Mi 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige
Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere	Beratung und Therapie aller Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse und der Nebenniere. Sprechstunde: Di 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige
Familiäre Polyposis, vererbbarer Darmkrebs	Beratung und Therapie bei Polyposis coli. Sprechstunde: Nach Vereinbarung	Sonstige

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	18
2	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	10
3	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	7
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	<= 5
4	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	<= 5
4	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	<= 5
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	<= 5

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Ultraschall	[24h verfügbar]

B-[10].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

22

Kommentar / Ergänzung:

Basisweiterbildung in Chirurgie, Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie

Davon Fachärzte:

15

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF34	Proktologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

54

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

48

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 90 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 4 Mitarbeiter

Bobath-Kurs: 20 % der Mitarbeiter

Stomatherapeuten: 2 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP27	Stomatherapeuten	2 ausgebildete Stomatherapeuten, die im Rahmen der Proktologie-Sprechstunde in unserer Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie tätig sind. Neben Stomaberatungen sowie Stomatherapie stehen diese Stomatherapeuten den stationären und auch den ambulanten Patienten zur Verfügung. Siehe auch Leistungsspektrum A-9.
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[11] Fachabteilung Klinik für Unfallchirurgie

B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Unfallchirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. Hans Hertlein

LOA Dr. Robert Schmid

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2551

Fax:

089 / 6794 - 2859

E-Mail:

unfallchir@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	Entfernung von eingebrachtem Osteosynthesematerial.
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Bandrekonstruktionen im Hand-, Knöchel- und Fußbereich.
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Gelenkersatz im Bereich der Hüfte und Schulter, Trauma und Arthrosen.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Einfache plastische Deckung der Dekubitalgeschwüre.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Septische chirurgische Eingriffe im gesamten Skelettbereich.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Knochenerkrankungen (Entzündungen).
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Kopfes (Blutungen, Raumforderungen).
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen der HWS (Knochen-Bandscheiben- und Bandverletzungen) sowie degenerative Veränderungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Thorax (Rippenfrakturen, Verletzungen im Bereich der Lunge).
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen der unteren Wirbelsäule und des Beckens.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarms	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen der Schulter und des Oberarms.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarms	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarms.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Handgelenkes und der Hand.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen der Hüfte des Oberschenkels (sämtliche Gelenkersatzverfahren, hüftgelenknahe Frakturen, Schafffrakturen und kniegelenknahe Frakturen).
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knie und des Unterschenkels	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des Kniegelenkes und des gesamten Unterschenkels mit allen gängigen Osteosyntheseverfahren.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen Verletzungen des oberen und unteren Sprunggelenkes, der Fußwurzel und des Fußes.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Diagnostische und therapeutische Verfahren bei allen unfallchirurgischen Verletzungen.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Arthroskopische Verfahren der großen Gelenke.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Diagnostik und Therapie bei Spondylitis, Spondylodiscitis.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Diagnostik und Therapie insbesondere im Bereich des Kniegelenkes.
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Entfernung von malignen und benignen Tumoren im Bereich der Extremitäten.
VO13	Spezialsprechstunde	Handchirurgie, Schulterchirurgie, Fußchirurgie, Kyphoplastie, aktuelle Versorgung von Unfallverletzten aller Art, Arthroskopie und arthroskopische Operationen, minimal invasive Eingriffe, Rekonstruktionen bei Knochendefekten an langen Röhrenknochen und an der Wirbelsäule und septische Chirurgie, D-Arztverfahren, BG-Sprechstunde, postoperative Sprechstunde (siehe auch B-8).
VO00	Zusammenarbeit mit anderen Kliniken	Die Klinik für Unfallchirurgie im Klinikum Neuperlach arbeitet in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wiederherstellungschirurgie im Klinikum Harlaching.
VO00	Therapeutische Schwerpunkte	Die therapeutischen Schwerpunkte der Abteilung sind: Geriatrische Unfallchirurgie und Endoprothetik von Schulter und Hüfte.
VO00	Zentrale Notaufnahme	Die chirurgische Nothilfe ist, wie die übrige Zentrale Notaufnahme Rund-um-die-Uhr (24 Std.) in vollem Umfang in Betrieb.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO00	Verbund mit der Zentralen Notaufnahme	Die Klinik für Unfallchirurgie besteht aus zwei bettenführenden Stationen, sowie der Chirurgischen Nothilfe im Verbund mit der Zentralen Notaufnahme.

B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1291

B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S52	163	Knochenbruch des Unterarmes
2	S82	148	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	110	Knochenbruch des Oberschenkels
4	Z03	104	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
5	S06	85	Verletzung des Schädelinneren
5	S42	85	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S32	77	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	S22	55	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	S00	40	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	S92	27	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	L03	19	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
2	S86	12	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
3	S62	10	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
4	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervens am Arm bzw. an der Hand
4	M17	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	M72	<= 5	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
4	S13	<= 5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses
4	S54	<= 5	Verletzung von Nerven in Höhe des Unterarmes
4	S63	<= 5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
4	S83	<= 5	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

B-[11].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	328	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-930	285	Art des verpflanzten Materials
3	5-790	252	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-916	230	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5	5-794	175	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-793	131	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-893	84	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-892	79	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
9	5-840	70	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-820	68	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-869	45	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
2	5-839	35	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
3	5-855	26	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
4	5-812	23	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
5	5-902	21	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
6	5-796	15	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen
7	1-697	8	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-788	7	Operation an den Fußknochen
9	5-792	<= 5	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Sprechstunde für Wirbelsäulenerkrankungen	Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Wirbelsäule.	Sonstige
Sprechstunde für Schultererkrankungen	Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Schulter.	Sonstige
Sprechstunde für Knieerkrankungen	Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Kniegelenke.	Sonstige
Sprechstunde für Handerkrankungen	Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Hand.	Sonstige
Sprechstunde für Fußerkrankungen	Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Hand.	Sonstige

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	154
2	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	43
3	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	39
4	8-201	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	22
5	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	13

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
6	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	10
7	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	9
8	5-841	Operation an den Bändern der Hand	7
9	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	<= 5
9	5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nervens bzw. Nervengeflechtes	<= 5

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[11].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Operationsmikroskop	[24h verfügbar]
AA00	Athroskopieturm	[24h verfügbar]
AA00	Ultraschall	[24h verfügbar]

B-[11].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

9

Davon Fachärzte:

6

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

20

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

17

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 90 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 1 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

14

Kommentar / Erläuterung:

1 Praxisanleiter

90 % der Mitarbeiter haben einen Kinästhetik Grundkurs absolviert

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP11	Kinästhetikbeauftragte	Siehe A-9
SP12	Kinästhetikmentoren	Siehe A-9
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[12] Fachabteilung Klinik für Gefäßchirurgie

B-[12].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Gefäßchirurgie

Chefarzt: Dr. Hans Niedermeier

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1800

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2591

Fax:

089 / 6794 - 2724

E-Mail:

h.niedermeier@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmchirurgie	Implantationen von Stentgraftprothesen bei Bauchaortenaneurysma, Implantationen von Stentgraftprothesen bei Aneurysmen der thorakalen Aorta. Offen-operativer Gefäßersatz zur Ausschaltung von Aortenaneurysmen.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Eingriffe an der A. carotis zur Schlaganfallprophylaxe. Rekonstruktive Bypassoperationen zur Überbrückung von Becken- und Beinschlagaderverschlüssen bis auf kleine Fußarterien. Endovaskuläre Interventionen wie: Ballondilatationen und Implantationen von Stents in Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Interdisziplinäre Behandlung des diabetischen Fußsyndroms in Zusammenarbeit mit der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Angiologie. Offene gefäßchirurgische Verfahren wie: rekonstruktive Operationen an den Nierengefäßen, Amputationen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Medizinische Behandlung: Wundmanagement vaskulärer Problemwunden. Differenzierte Schmerztherapie einschließlich Regionalblockaden.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	Varizenchirurgie (Krampfadern), Venenchirurgie bei Thrombosen, endoskopische Perforansvenenunterbindung-Rekonstruktion.
VC00	Spezialsprechstunde	Tägliche Gefäßsprechstunde (Untersuchung und Beratung von Patienten und überweisenden Ärzten, Vorbereitung einer stationären Behandlung, poststationäre Behandlung nach gefäßchirurgischen Eingriffen). Tägliche Wundambulanz zur Versorgung chronischer Wunden. Siehe auch B-8
VA00	Gefäßchirurgische Leistungen und Zertifizierung	Schwerpunkt der Forschungstätigkeiten sind Fragen im Rahmen der Qualitätssicherung gefäßchirurgischer Leistungen. Die Kommission Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Qualitätssicherung (Vorsitzender: Dr. Hans Niedermeier, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie in Neuperlach) führt und begleitet Qualitätssicherungsprogramme bei Karotisoperationen, Operationen von Bauchaortenaneurysmen und der Varizenchirurgie. Die Kommission hat zudem ein viel beachtetes Zertifizierungsprojekt von „Gefäßzentren“ entwickelt und durchgeführt, in dessen Rahmen ca. 100 Kliniken als „Gefäßzentren“ zertifiziert werden konnten, darunter die eigene Klinik: „Anerkanntes Gefäßzentrum München Neuperlach“ gemäß Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie 2004 mit laufender Rezertifizierung.
VC00	Wundmanagement	Ansprechpartner Wundmanagement für stationäre und ambulante Patienten, siehe auch A-9.
VC00	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	Interdisziplinäre Intermediate-Care-Station.
VC00	Durchblutungsmessungen	Speziallabor für Ultraschalldiagnostik und Durchblutungsmessungen im Gefäßsystem.
VC00	Spezialklinik	Die Klinik für Gefäßchirurgie ist eine überregional tätige Spezialklinik zur Behandlung der Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems im Raum München. Um jeden Patienten die individuell beste Diagnostik und Therapie mit dem "Know-how" verschiedener Spezialisten anbieten zu können, bildet sie seit 1994 zusammen mit der internistischen Angiologie und der interventionellen Radiologie ein interdisziplinäres Gefäßzentrum mit gemeinsam erarbeiteten diagnostischen und therapeutischen Leitlinien, gezielter Patientenzuordnung, interdisziplinärer Station und täglichen Fallkonferenzen.
VC00	Gefäßchirurgische Facharztbereitschaft und Konsiltätigkeiten	Rund-um-die-Uhr gefäßchirurgische Facharztbereitschaft, gefäßchirurgische Konsiliartätigkeit hausübergreifend.

B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Gefäßchirurgie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Gefäßchirurgie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[12].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
1072

B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	492	Arterienverkalkung
2	I65	150	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
3	I83	94	Krampfadern der Beine
4	I71	74	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
5	E11	69	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	I74	42	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
7	I72	24	Aussackung (Aneurysma) eines arteriellen Gefäßes (Hals, Niere, Becken, Extremitäten)
8	T82	17	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpfanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen
9	T81	13	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
10	I77	11	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I97	10	Geschwür am Unterschenkel
2	I80	8	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsl (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
3	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
3	D18	<= 5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
3	E10	<= 5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
3	G45	<= 5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G82	<= 5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
3	I64	<= 5	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
3	I73	<= 5	Sonstige Krankheit der Gefäße
3	K43	<= 5	Bauchwandbruch

B-[12].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-381	378	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
2	5-393	180	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
3	5-394	169	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
4	5-380	166	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5	5-385	162	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
6	5-386	119	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Erkrankung der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
7	5-865	109	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
8	5-893	100	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-395	76	Operativer Verschluss eines Gefäßdefekts mit einem Haut- oder Kunststoffflappen
10	5-864	50	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-916	40	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	5-384	36	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
3	5-895	28	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
4	5-388	24	Operative Naht an Blutgefäßen
5	5-894	21	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
6	5-38a	19	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
7	5-866	18	Erneute operative Begutachtung und Behandlung eines Gebietes, an dem ein Körperteil operativ abgetrennt (amputiert) wurde
8	5-383	9	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen
9	5-382	<= 5	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden
9	5-389	<= 5	Sonstiger operativer Verschluss an Blutgefäßen

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Gefäßsprechstunde	Diagnostik und Beratung aller Gefäßerkrankungen einschließlich ambulanter Diagnostik (Doppler-Duplex-Sonographie, u. a.). Konsiliarische Beratung innerhalb und außerhalb des Hauses. Aufnahme und Ablauforganisation von Notfällen, Risikoauklärung bzgl. bevorstehender Eingriffe. Untersuchung und Beratung von Patienten, Kommunikation mit einweisenden Ärzten, Organisation der stationären Aufnahme, poststationäre Beratung. Tägliche Sprechstunde nach Voranmeldung.	Sonstige
Wundambulanz	Tägliche Wundambulanz zur Versorgung chronischer Wunden, Ansprechpartner Wundmanagement für stationäre und ambulante Patienten. Versorgung vaskulärer Problemwunden (Wundreinigung (Debridement), auch ultrallschallgesteuert, Lavage), Versorgung des diabetischen Fußes. Kommunikation mit ambulanten Pflegediensten und betreuenden Ärzten sowie Orthopädietechnikern. Tägliche Sprechstunde nach Voranmeldung.	Sonstige

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	36

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[12].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Digitale Subtraktionssonographie (OP)	
AA00	Laufbandgehtest	

B-[12].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

9

Davon Fachärzte:

6

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	1 Doppelfacharzt (Anästhesie und Gefäß)
AQ07	Gefäßchirurgie	4 Fachärzte Gefäßchirurgie (Chefarzt, Oberärzte)
AQ13	Viszeralchirurgie	1 Doppelfacharzt (Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie)
ZF28	Notfallmedizin	3 mit Zusatzqualifikation

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

22

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

19

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 90 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 1 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP28	Wundmanager	Siehe A-9
SP00	Lymphdrainagengerapeut	Siehe A-9
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[13] Fachabteilung Frauenklinik

B-[13].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenklinik

Komm. Leiter: LOA Dr. Alexander Stadler

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2451

Fax:

089 / 6794 - 2842

E-Mail:

a.stadler@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenklinik :	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Prästationäre Sprechstunde für Brustpatientinnen (weiterführende Diagnostik, Stanzbiopsie, Operationsplanung). Intramammäre Verschiebelappenplastiken, Brustumputationen. Brusterhaltende Operationen beim Mammakarzinom mit sentinel-lymph-node-Entfernung, bzw. mit axillärer Lymphknotenentfernung. Brustsprechstunde jeweils donnerstags ab 13.00 Uhr. Notfälle jederzeit (Abszesse, Verletzungen), Kooperation mit plastischer Chirurgie.
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	Endoskopische Operationsverfahren (Hysteroskopie, Laparoskopie, suprazervikale Hysterektomie) zur Behandlung von Erkrankungen der Gebärmutter und der Eierstöcke.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenklinik :	Kommentar / Erläuterung:
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Operationen bei Gebärmuttertumoren, Operationen bei Ovarial-, Endometrium- und Zervixkarzinom, angepasste, auch ausgedehnte retroperitoneale Lymphknotenentferungen. Operationen bei Karzinom der äußeren Geschlechtsorgane, ggf. mit Lymphknotenentfernung. Chemotherapien bei gynäkologischen Erkrankung (Mammakarzinom, Ovarialkarzinom, Endometriumkarzinom) im Zentrum für Hämatologie und Onkologie.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Angepasste Operationsverfahren.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, coloskopische Probeentnahme vom Muttermund und von den Schamlippen.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Überwachung der Schwangeren mittels Dopplersonographie, CTG – Homemonitoring, Sprechstunde zur Geburtsanmeldung, Akupunktur zur Geburtsvorbereitung.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Beckenendlagen-Sprechstunden, Beckenendlagengeburten, äußere Wendungen.
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Sectio, Vakuumextraktion, Zangenentbindungen.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Prästationäre Untersuchung und Beratung von Patientinnen mit Myomen der Gebärmutter.
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Sämtliche vaginalen Operationstechniken (Hysterektomie, plastische Scheidenchirurgie), laparoskopische suprazervikale Gebärmutterentfernung. Sämtliche abdominale Operationsverfahren bei gutartiger Erkrankung der Gebärmutter und der Eierstöcke, Myom-Embolisation in Kooperation mit der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie.
VG15	Spezialsprechstunde	Becken-, Myom-, Brustsprechstunde (siehe B-8).
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	Kooperation mit dem Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum Harlaching.
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	Operationen bei Beckenbodenschwäche und Harninkontinenz.
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	Prästationäre Untersuchung und Beratung für Patientinnen mit Beckenbodenschwäche und Inkontinenzproblemen.
VU13	Tumorchirurgie	Onkologische Beckenchirurgie bei allen gynäkologischen Tumoren, ggf. in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie, endokrine Chirurgie und Coloproktologie sowie der Klinik für Urologie des Klinikums Harlaching.
VG00	Grundversorgung	Grundversorgung sämtlicher herkömmlicher gynäkologischer Erkrankungen.
VG00	Geburtshilfe	Familienorientierte Geburtshilfe.

B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Hier erhalten die Frauen umfassende Information über Schwangerschaft, den Ablauf und die Möglichkeit der Schmerzerleichterung während der Geburt, wie Atemtechniken, Entspannungsübungen und Schwangerschaftsgymnastik. Wahlweise in Frauengruppen/Paarkursen oder mit Schwangerenschwimmen.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Hebammensprechstunde/ Beratung vor der Geburt Akupunktur zur Geburtsvorbereitung und Geburtserleichterung, Wassergeburt, Rückbildungsgymnastik, Hebammenhilfe nach der Geburt.
MP43	Stillberatung	Fachlich kompetente und einfühlsame Beratung bei Stillproblemen und allen anderen Aktivitäten mit dem Neugeborenen im Alltag. Spaziergang mit dem Baby im Klinikgelände, auf Wunsch stellen wir Kinderwagen zur Verfügung. Kinästhetik Infant Handling: Wird ein Baby von Anfang an nach der kinästhetischen Methode bewegt, z. B. beim Hochnehmen oder Wickeln, behält es die Selbstkontrolle und entwickelt mehr Vertrauen in seine Umwelt.
MP50	Wochenbettgymnastik	Wird von den Physiotherapeuten täglich in Gruppen für die Wöchnerinnen angeboten.
MP00	Hebammensprechstunde	Die Hebammensprechstunde beinhaltet Schwangerschaftsvorsorge, Hilfe bei Beschwerden während der Schwangerschaft. Es wird die Moxa-Therapie (Moxibustion) bei Beckenendlage angeboten sowie Beratung vor der Geburt. Die Patientinnen werden ab Beginn der Schwangerschaft von den Hebammen betreut.

B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA07	Rooming-In	In der Frauenklinik wird das „rooming in“ angeboten. Mütter können jedoch auf Wunsch ihr Kind in die Obhut von Fachpersonal abgeben.
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Frauenklinik sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[13].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
2668

B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	801	Gesunde Neugeborene
2	O70	255	Dammriss während der Geburt
3	O71	103	Sonstige Verletzung während der Geburt
4	O80	75	Geburt eines Kindes (ohne Dammschnitt/-riss)
5	O82	74	Kaiserschnitt auf Wunsch
6	O63	67	Zäher Geburtsverlauf
7	D25	64	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
8	O62	52	Wehenschwäche
9	C50	50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
9	N81	50	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O36	47	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
2	N39	45	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
3	N83	31	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters, bzw. der Gebärmutterbänder
3	O32	31	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
5	O81	26	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke
6	C56	18	Eierstockkrebs
6	D27	18	Gutartiger Eierstocktumor
8	C54	16	Gebärmutterkrebs
8	O00	16	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
10	N80	10	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter

B-[13].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-758	391	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
2	5-749	194	Sonstiger Kaiserschnitt
3	5-738	167	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
4	5-690	162	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-730	134	Künstliche Fruchtblasensprengung
6	5-683	112	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
7	5-704	76	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
8	5-728	62	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
9	5-653	59	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
10	5-756	58	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-681	53	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
2	5-593	47	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide - Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
3	5-651	40	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
4	5-595	36	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
5	5-870	30	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achselymphknoten
6	5-871	22	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achselymphknoten
7	5-671	20	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
8	5-685	16	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
9	5-711	14	Operationen an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
10	5-873	9	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung der Achselymphknoten

B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatsprechstunde	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen des gyn.-gebh. Bereiches. Feste Sprechzeiten: Montag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Dienstag von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr. Variable Sprechzeiten: Mittwoch oder Donnerstag jeweils von 16.00 Uhr bis 19.30 Uhr.	Sonstige
Brustsprechstunde	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen der Brust. Feste Sprechzeiten: Donnerstag 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Beckenbodensprechstunde	Beratung und Therapie bei allen Erkrankungen im Beckenbodenbereich. Feste Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige
Myomsprechstunde	Beratung und Therapie von Myomerkrankungen. Feste Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige

B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterhaut - Ausschabung	103
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	19
3	5-711	Operationen an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	9
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	7
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterhaut ohne operativen Einschnitt	<= 5
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	<= 5
5	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	<= 5
5	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	<= 5
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achselymphknoten	<= 5
5	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	<= 5

B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[13].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Ultraschall	[24h verfügbar]

B-[13].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

12

Davon Fachärzte:

4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

25

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

25

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 90 % aller Mitarbeiter

Praxisanleiter: 1 Mitarbeiter

Hebammen: 9 Mitarbeiter (siehe speziell therapeutisches Personal)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

20

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	9 Hebammen in der Frauenklinik vorhanden. Weitere Erläuterungen siehe A-9.
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[14] Fachabteilung Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[14].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt: PD Dr. Thomas W. Felbinger

Art der Abteilung:
bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
3618

Hausanschrift:
Oskar-Maria-Graf-Ring 51
81737 München

Telefon:
089 / 6794 - 2541

Fax:
089 / 6794 - 2545

E-Mail:
thomas.felbinger@klinikum-muenchen.de

Internet:
www.klinikum-muenchen.de
www.klinikum-neuperlach.de

B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VC11	Lungenchirurgie	Perioperative anästhesiologische und intensivmedizinische Betreuung bei allen lungenchirurgischen Eingriffen unter Verwendung aller Verfahren der seitengetrennten Ventilation und ggf. thorakaler Periduralkatheter (PDK) zur postoperativen Schmerztherapie.
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	Intensivmedizinische Behandlung bei Thoraxtrauma unter Verwendung aller Verfahren der seitengetrennten Ventilation.
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Perioperative anästhesiologische und intensivmedizinische Betreuung bei allen lungenchirurgischen Eingriffen.
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Perioperative anästhesiologische und intensivmedizinische Betreuung bei allen Eingriffen ggf. mit erweitertem hämodynamischen Monitoring (PICCO, PAK).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Perioperative anästhesiologische und intensivmedizinische Betreuung bei allen Eingriffen ggf. mit erweitertem hämodynamischen Monitoring (PICCO, PAK).
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Ggf. rückenmarksnahe oder periphere Katheterverfahren zur Schmerztherapie.
VC21	Endokrine Chirurgie	Perioperative anästhesiologische und ggf. intensivmedizinische Betreuung bei allen endokrinen operativen Eingriffen.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Perioperative anästhesiologische und ggf. intensivmedizinische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der anästhesiologischen Verfahren zur fast-track-Chirurgie.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Perioperative anästhesiologische und ggf. intensivmedizinische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der thorakalen Peridural-Katheteranlage zur postoperativen Schmerztherapie.
VC24	Tumorchirurgie	Perioperative anästhesiologische und ggf. intensivmedizinische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der thorakalen Peridural-Katheteranlage zur postoperativen Schmerztherapie.
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Perioperative anästhesiologische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der anästhesiologischen Verfahren zur fast-track-Chirurgie.
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Perioperative anästhesiologische Betreuung bei allen abdominalchirurgischen Eingriffen mit besonderem Schwerpunkt der anästhesiologischen Verfahren zur fast-track-Chirurgie.
VC58	Spezialsprechstunde	Siehe B 8.
VC00	Allgemeine Anästhesie	Vorbereitung und Durchführung von Allgemein- und Regionalverfahren zur Betäubung bei operativen und diagnostischen Eingriffen. Kombination von allgemeiner und rückenmarksschonender oder peripherer Katheter-Regionalanästhesie. Behandlung postoperativer sowie anderer akuter und chronischer Schmerzen. Rückenmarksnahe Schmerztherapie während der Geburt. Anästhesiesprechstunde.
VC00	Spezielle Schmerztherapie	Stationäre Schmerztherapie – interdisziplinäre Betreuung von stationären Patienten aller Fachabteilungen mit akuten und chronischen Schmerzen, z. B. bei Wirbelsäulenveränderungen, Nervenschäden, Tumorerkrankungen und Durchblutungsstörungen, Tagesklinik für Schmerztherapie – nichtstationäre Patienten können in der Tagesklinik für Schmerztherapie teilstationär aufgenommen und multimodal interdisziplinär behandelt werden. Multimodale Schmerztherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Operative Intensivtherapie	Sepsis – und Schockbehandlung, Behandlung des akuten Lungenversagens mit differenzierten Beatmungsverfahren unter spezieller Überwachung des Gasaustausches in der Lunge. Bei Nierenversagen werden alle Verfahren der Nierenersatztherapie (z. B. Hämofiltration, Hämodialyse) angewandt.
VC00	Notfallmedizin	Internklinisches Reanimationsteam, Schockraummanagement, ärztliche Besetzung des Intensivtransportmobilis ITW2 in München.

B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation wird in der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie durchgeführt und ist ein ganzheitliches Pflegekonzept, das vor ca. 20 Jahren Einzug in die Pflege gehalten hat. Mittlerweile ist es ein wichtiger Bestandteil in der Pflegepraxis und Pflegewissenschaft geworden. Basale Stimulation versteht sich als Förderansatz, der auf die individuellen Möglichkeiten eines Menschen eingeht, bei denen er keine Vorausleistung erbringen muss. Der Aspekt der Beziehung zum Patienten wird durch eine qualifizierte Berührungskultur unterstützt. Berührung wird zur elementaren Kommunikationsform für Menschen, die schwerst beeinträchtigt oder komatos sind. Durch sorgfältig ausgewählte sensorische Anregungen kann die Körperwahrnehmung wieder aktiviert werden. Dies ist ein wichtiger Bestandteil zur Stabilisierung des Individuums.
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A 9 enthalten.

B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[14].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

55

B-[14].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I71	9	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
2	A04	<= 5	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
2	A41	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis)
2	C18	<= 5	Dickdarmkrebs
2	C20	<= 5	Mastdarmkrebs - Rektumkrebs
2	C25	<= 5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
2	D37	<= 5	Tumor unsicherer oder unbekannten Verhaltens der Verdauungsorgane
2	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
2	I63	<= 5	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R57	55	Schock
2	K65.0	46	Akute Peritonitis
3	N17	42	Akutes Nierenversagen
4	J96	37	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	J95	25	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen
6	J15	18	Lungenentzündung durch Bakterien
7	J18	14	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	K72.0	10	Akutes und subakutes Leberversagen
8	N18.0	10	Terminale Niereninsuffizienz
10	B37.7	<= 5	Candida-Sepsis

B-[14].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-831	1831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	8-931	796	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
3	8-910	604	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralkanal)
4	8-839	474	Legen eines Katheters in ein arterielles Gefäß
5	8-980	333	Komplexbehandlung auf der Intensivstation nach Aufwandspunkten
6	8-701	205	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	8-919	196	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
8	8-915	148	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen peripheren Nerven
9	8-800	142	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-854	134	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-853	44	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämolfiltration
2	8-706	26	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
3	8-803	24	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
4	5-311	21	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausgangs
5	8-771	17	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
6	8-932	8	Intensivmedizinische Überwachung von Herz und Kreislauf über einen speziellen Katheter in großem Gefäß
7	8-144	6	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
8	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	8-640	<= 5	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8	8-641	<= 5	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen am Brustkorb angebrachten Herzschriftermacher

B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Prämedikations- Ambulanz (Anästhesiesprechstunde)	Beratung und Therapie für alle ambulanten und stationären Behandlungen vor einem operativen Eingriff oder zur postoperativen Schmerztherapie. Tägliche Sprechstunde von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Sonstige
Privatsprechstunde nach Vereinbarung	Beratung und Betreuung in allen anästhesiologischen, intensivmedizinischen oder schmerztherapeutischen Fragen.	Sonstige

B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[14].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Video-Gastro-, Duodeno- Rektoskop, incl. Lichtquellenprozessor. [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodfiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	[24h verfügbar]
AA00	Bronchoskop	[24h verfügbar]

B-[14].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

30

Davon Fachärzte:

22

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Schmerztherapie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

52

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

49

Kommentar / Erläuterung:

Kinästhetik-Grundkurs: 5 Mitarbeiter

Praxisanleiter: 1,5 Mitarbeiter

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

33

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	

B-[15] Fachabteilung Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie – Tagesklinik für Schmerztherapie

B-[15].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie - Tagesklinik für Schmerztherapie

Leitende Oberärztin: Dr. Tamina Brinkschmidt

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3753

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2752

Fax:

089 / 6794 - 2743

E-Mail:

t.brinkschmidt@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[15].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie - Tagesklinik für Schmerztherapie :	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Tagesklinik für Schmerztherapie	Tagesklinik für Schmerztherapie – nichtstationäre Patienten können in der Tagesklinik für Schmerztherapie teilstationär aufgenommen und multimodal interdisziplinär behandelt werden.
VC00	Spezielle Schmerztherapie	Teilstationäre Schmerztherapie – Interdisziplinäre Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen mit akuten und chronischen Schmerzen, z. B. bei Wirbelsäulenveränderungen, Nervenschäden, Tumorerkrankungen und Durchblutungsstörungen. Es erfolgt eine multimodale Schmerztherapie.

B-[15].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/ -management	In der Tagesklinik für Schmerztherapie werden nichtstationäre Patienten teilstationär aufgenommen und multimodal interdisziplinär behandelt.
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie – Tagesklinik für Schmerz - sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

B-[15].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie – Tagesklinik für Schmerz - sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[15].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

323

B-[15].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M79	100	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
2	M54	67	Rückenschmerzen
3	F45	33	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
4	M25	14	Sonstige Gelenkkrankheit
4	M53	14	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
6	G43	9	Migräne
6	G44	9	Sonstiger Kopfschmerz
8	M89	8	Sonstige Knochenkrankheit
9	M96	7	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
10	R10	6	Bauch- bzw. Beckenschmerzen

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	B02	<= 5	Gürtelrose - Herpes zoster
1	F43	<= 5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
1	G51	<= 5	Krankheit des Gesichtsnervens
1	G57	<= 5	Funktionsstörung eines Nervens am Bein bzw. am Fuß
1	G61	<= 5	Entzündung mehrerer Nerven
1	M16	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
1	M17	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
1	M47	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
1	M51	<= 5	Sonstiger Bandscheibenschaden

B-[15].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-910	154	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen
2	8-918	151	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
3	8-91b	91	Fachübergreifende Schmerztherapie durch Kurzzeitbehandlung

B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatsprechstunde	Diagnostik und Therapie von Schmerzen	Sonstige

B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[15].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Bio feed back Therapie System	

B-[15].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

2

Davon Fachärzte:

2

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF00	Akupunktur	
ZF00	Psychotherapie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

2

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

2

Kommentar / Erläuterung:

Praxisanleiter:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	Siehe A-9
SP13	Kunsttherapeuten	Siehe A-9
SP21	Physiotherapeuten	Siehe A-9
SP23	Psychologen	Siehe A-9
SP24	Psychotherapeuten	Siehe A-9
SP00	Beschreibungen und Kommentare über das spezielle Fachpersonal der Fachabteilung sind auch unter A-9 (medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot des Klinikums Neuperlach) detailliert aufgeführt.	
SP00	Entspannungspädagoge	Siehe A-9
SP00	Konzenttrative Bewegungstherapie	Siehe A-9

B-[16] Fachabteilung Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

B-[16].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Chefärztin: Prof. Dr. Andrea Rieber-Brambs

Art der Abteilung:

nicht-bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3790

Hausanschrift:

Oskar-Maria-Graf-Ring 51

81737 München

Telefon:

089 / 6794 - 2601

Fax:

089 / 6794 - 2835

E-Mail:

a.rieber@kh-neuperlach.de

Internet:

www.klinikum-muenchen.de

www.klinikum-neuperlach.de

B-[16].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, Mammographie ist ebenfalls komplett digitalisiert.
VR02	Native Sonographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, 12.000 Untersuchungen pro Jahr.
VR04	Duplexsonographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Geplant für 2007.
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, MSCT mit 16 Zeilen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, MSCT mit 16 Zeilen.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, MSCT mit 16 Zeilen.
VR15	Arteriographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, Schwerpunkt Interventionen
VR16	Phlebographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert
VR17	Lymphographie	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert, incl. SPECT.
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	In Planung.
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	Sentinel LK Szintigraphie.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Alle Aufnahmen sind digitalisiert und werden in PACS archiviert. Cardio-MRT, Abdominaldiagnostik.
VR25	Knochendichthiemessung (alle Verfahren)	CT Osteodensitometrie an der LWS.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Routinemäßige Anwendung von MPR, MIP und VR Verfahren bei der Auswertung von CT und MRT incl. digitaler Archivierung der erstellten Bilddatensätze im PACS.
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	Im Rahmen spezieller Fragestellungen.
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Im Rahmen spezieller Fragestellungen, interventionelle intraoperative Verfahren.
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Im Rahmen spezieller Fragestellungen, MRT, CT, Angio, Sono, NUK.
VR40	Spezialsprechstunde	Mamma, Herzdiagnostik, ambulante Interventionen.
VR00	RIS/PACS Installation	Integrierte hausübergreifende RIS/PACS Installation im städtischen Klinikumsverbund.
VR00	Teleradiologische Anbindung	Teleradiologische Anbindung externer Kliniken.
VR00	Sonstige	Biopsien unklarer Befunde, Punktionen und Drainagen von Flüssigkeitsverhalten. Endovaskuläre Therapieverfahren wie Lysen, PTA, Stent und Embolisationen, Radiofrequenzablationen, Implantationen peripherer Portkatheter. Schmerztherapieverfahren wie Wurzelblockaden, Sympathikolysen und Vertebroplastien in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie. Uterusmyomembolisationen.

B-[16].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Siehe A-9	Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-9 enthalten.

B-[16].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Siehe A-10	Alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin sind im Leistungsangebot des Klinikums unter A-10 enthalten.

B-[16].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[16].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	2423	Computertomographie (CT) des Schädelns ohne Kontrastmittel
2	3-225	2239	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	1456	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-820	532	Kernspintomographie (MRT) des Schädelns mit Kontrastmittel
5	8-836	500	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
6	3-825	470	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
7	3-701	463	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8	3-605	433	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
9	3-705	403	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
10	3-203	395	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-828	296	Kernspintomographie (MRT) der äußenen (peripheren) Blutgefäße mit Kontrastmittel
2	5-399	105	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	3-721	75	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
4	3-82a	70	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
5	3-827	35	Kernspintomographie (MRT) der Brustdrüse mit Kontrastmittel
6	3-60x	23	Sonstige Röntgendarstellung von Schlagadern mit Kontrastmittel
7	1-442	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
7	5-501	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
7	8-153	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	8-917	<= 5	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule

B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Privatsprechstunde	Informationen und Beratungen für alle angebotenen diagnostischen und therapeutischen Verfahren.	Sonstige

B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[16].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	MSCT 16 Zeilen [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	komplett digital
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	[24h verfügbar]
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	[24h verfügbar]

B-[16].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

16

Davon Fachärzte:

9

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ58	Strahlentherapie	
AQ00	Nuklearmedizin	Facharzt für Nuklearmedizin

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

1

Kommentar / Erläuterung:

Praxisanleiter:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP00	Medizinisch-technische Röntgenassistenten (MTRA)	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	371	99,5	
Cholezystektomie	305	100	
Geburtshilfe	971	96,8	
Gynäkologische Operationen	230	100	
Herzschriftmacher-Aggregatwechsel	<20	100	
Herzschriftmacher-Implantation	65	100	
Herzschriftmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	<20	100	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und - komponentenwechsel	<20	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	124	100	
Karotis-Rekonstruktion	141	100	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1093	99,9	
Mammachirurgie	55	98,2	
Gesamt	3398	99,1	

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	83,8 - 99,4	95,2 %	40 / 42	>= 95%	Offensichtlicher Dokumentationsfehler. Von Seiten der Pathologen erfolgt die Bestimmung in 100%.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	23,3 - 83,2	54,5 %	6 / 11	>= 95%	Wird seit mehreren Monaten 2007 exakt in mm angegeben; Die geringe Fallzahl lässt eine valide statistische Aussage nur einge- schränkt zu.
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	28,2 - 57,8	42,5 %	20 / 47	>= 95%	wird seit mehreren Monaten 2007 exakt in mm angegeben;
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	2	18,4 - 90,1	57,1 %	entfällt	>= 95%	Die Klinik sieht hier Klärungsbedarf in Bezug auf eine einheitliche und klare Definition des Indikators. Röntgenuntersuchungen nach der Operation werden nur für Drahtmar- kierungen bei Mikrokalk durchgeführt, die anderen Untersuchungen finden intraoperativ statt.
Frauenheilkunde Vorbeugende Medika- mentengabe zur Vermei- dung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfer- nungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	95,4 - 99,9	99,2 %	118 / 119	>= 95%	Die restlichen Promille bis 100% sind Dokumenta- tionsfehler.
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebär- mutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	87 - 96,7	92,9 %	119 / 128	>= 90%	Das Ergebnis ist aus Sicht des komm. Leiters noch steigerungsfähig. Bisher wurde bei laparos- kopisch durchgeführten Operationen (Schlüssel- lochtechnik) auf eine Antibiotikaprophylaxe verzichtet.
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeopera- tion(en) wegen Komplika- tion(en)	Reinterventionsrate	8	0 - 3	0 %	0 / 121	<= 1,5%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	2	97,1 - 99,8	99 %	302 / 305	= 100%	
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssig- keit vor der Gallenblasen- entfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	89,4 - 100	100 %	33 / 33	= 100%	
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfall- kaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	15,8 - 100	100 %	entfällt	>= 95%	
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	2	0,8 - 90,6	33,3 %	entfällt	>= 90%	Geplante Frühgeburten mit geringem Schwanger- schaftsalter finden nicht statt. Einige Ausnahmen sind Noteinweisungen bei fortgeschrittenem Geburtsablauf.
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	0 - 100	0 %	entfällt	>= 95%	Frauen mit drohenden Frühgeburten (24+0. bis 34+0. Schwangerschafts- woche) werden immer in Perinatalzentren verlegt. Einige Ausnahmen sind Noteinweisungen bei fortgeschrittenem Geburtsablauf.
Halsschlagaderoperation Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis- Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	entfällt	4,5 %	entfällt	<= 8,5% (95%- Perzentile)	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Opera- tion einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheits- anzeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	86,5 - 99,5	96 %	49 / 51	>= 90%	
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Opera- tion einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheits- anzeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	87,8 - 98,6	95 %	77 / 81	>= 80%	
Herzkatheteruntersu- chung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herz- kranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Inter- ventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	81,1 - 93,7	88,5 %	100 / 113	>= 85%	
Herzkatheteruntersu- chung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Untersu- chung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	79,8 - 85,5	82,8 %	594 / 717	>= 80%	
Herzkatheteruntersu- chung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	8	4,6 - 12,6	8 %	16 / 200	<= 10%	
Herzschriftermachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplika- tionen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 5,5	0 %	0 / 65	<= 3%	
Herzschriftermachereinsatz Entscheidung für die Herzschriftermacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschritt- machersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei brady- karden Herzrhythmus- störungen	8	82,7 - 97,4	92,2 %	59 / 64	>= 80%	
Herzschriftermachereinsatz Auswahl des Herzschritt- machersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei brady- karden Herzrhythmus- störungen	8	91,6 - 99,9	98,4 %	63 / 64	>= 90%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sonden- dislokation im Vorhof	8	0 - 7,1	0 %	0 / 50	<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplika- tionen	8	0 - 5,5	0 %	0 / 65	<= 2%	
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herz- rhythmusstörungen	8	82,7 - 97,4	92,2 %	59 / 64	>= 90%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	2	0,3 - 48,2	11,1 %	entfällt	<= 3%	In der Klinik für Unfall- chirurgie werden vor allem multimorbide und hochbetagte Patienten operiert. Aufgrund der niedrigen Fallzahl (jeweils 9 Patienten) ist hier eine statistische Aussage nicht verwertbar. Von den 9 Patienten handelt es sich im Fall 1 um einen Patienten mit primärer septischer Hüftnekrose, im Fall 2 auch um einen multi- morbiden Carcinom- Patienten über 80 Jahre alt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (OI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folge- operation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	2	2,8 - 60	22,2 %	entfällt	<= 9%	In der Klinik für Unfall- chirurgie werden vor allem multimorbide und hochbetagte Patienten operiert. Aufgrund der niedrigen Fallzahl (jeweils 9 Patienten) ist hier eine statistische Aussage nicht verwertbar. Von den 9 Patienten handelt es sich im Fall 1 um einen Patienten mit primärer septischer Hüftnekrose, im Fall 2 auch um einen multi- morbiden Carcinom- Patienten über 80 Jahre alt.
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0 - 33,6	0 %	0 / 9	<= 5%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.
trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

Da die Indikatoren vom Gemeinsamen Bundesausschuss nur eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlen wurden, verzichten wir bewusst auf eine Darstellung. Die Kliniken sind aber gerne bereit, die Ergebnisse darzustellen und zu erläutern
trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:
trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:
trifft nicht zu / entfällt

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:
trifft nicht zu / entfällt

Erläuterung:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukturierten Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft,
in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich,
da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP, an dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	Teilnahme am Disease-Management-Programm Brustkrebs mit Zertifikat (Die Frauenklinik erfüllt die geforderte Strukturqualität und ist berechtigt zum Führen der Zusatzbezeichnung „Brustzentrum“ (DMP).

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Qualitätssicherungsprogramm Linkskatheter der ALKK (Arbeitsgemeinschaft der Leitenden kardiologischen Krankenhausärzte): Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Teilnahme am Qualitätsregister Carotisstenting der BAQ: Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Qualitätssicherung nach Röntgenverordnung: Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Papillotomie-Register der Arbeitsgemeinschaft Gastroenterologie Leitender Krankenhausärzte (AGLK): Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Zertifizierung Diabetes mellitus Typ 2 in 2006: Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin

Pneumonie: Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin sowie Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Apoplektischer Insult: Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin

Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG für Geriatrie: Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation)

Qualitätssicherung der BAA (Bauch-Aorten-Aneurysma) der DGG (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie): Klinik für Gefäßchirurgie.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	11	Nein
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	29	Nein

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der
Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V
(Ausnahmeregelung)**

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik der Städtische Klinikums München GmbH formuliert die generelle Orientierung unserer täglichen Arbeit. Unsere Qualitätspolitik steht in Einklang mit der übergeordneten Ausrichtung des Klinikums München und bildet den Rahmen für die Festlegung unserer Qualitätsziele. Dabei orientieren wir uns an den Grundkonzepten der European Foundation for Quality Management (EFQM), den Leitgedanken der Städtisches Klinikum München GmbH und dem Leitbild unseres Hauses.

Das EFQM-Modell stellt den erfolgreichsten Qualitätsmanagement-Ansatz in Europa dar. Es bietet eine offene Struktur, die Forderungen aus vielen unterschiedlichen Teilmanagementsystemen in sich vereint und die wesentlichen Elemente einer erfolgreichen Organisation zueinander in Beziehung setzt: „Exzellente Ergebnisse im Hinblick auf **Leistung, Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft** werden durch eine **Führung** erzielt, die **Politik und Strategie** mit Hilfe der **Mitarbeiter, Partnerschaften und Ressourcen** sowie der **Prozesse** umsetzt.“

Das EFQM-Modell beruht auf den folgenden Prinzipien, die wir als verpflichtende Ziele sämtlicher Tätigkeiten ansehen:

- **Ausrichtung auf die Empfänger unserer Leistungen.** Im Sinne des EFQM-Modells sind dies Patienten und ihre Angehörigen, potentielle Patienten, Krankenkassen, zuweisende Ärzte und nachversorgende Einrichtungen, aber auch Mitarbeiter und Kollegen und Kunden.
- **Ergebnisorientierung.** Um den sich verändernden Bedürfnissen und Erwartungen unserer Kunden zu entsprechen, untersuchen wir diese. Dabei zielen wir in erster Linie auf langfristigen Erfolg ab.
- **Systematisches Management mittels integrierter Prozesse und Fakten.** Die systematische Umsetzung unserer Strategie und Planungen soll durch ein klar strukturiertes Netzwerk von aufeinander abgestimmten Prozessen sichergestellt werden. Entscheidungen beruhen, soweit möglich auf der Analyse von Fakten und Informationen. Risiken werden auf der Basis verlässlicher Kennzahlen identifiziert und behandelt.
- **Führung und Zielkonsequenz.** Führung bedeutet, Menschen von einer Idee zu überzeugen und sie zu befähigen, diese Überzeugung in aktives Handeln umzusetzen.
- **Einbeziehung und Entwicklung aller Mitarbeiter.** Total Quality Management (TQM) basiert auf der Überzeugung, dass ein Unternehmen nur dann langfristig erfolgreich sein kann, wenn auch seine Mitarbeiter Nutzen aus ihrer Tätigkeit ziehen. Dieser Nutzen ergibt sich u. a. aus einem Zugewinn an persönlichen und fachlichen Fähigkeiten, dem persönlichen Handlungsspielraum, den Arbeitsbedingungen, der Führungsqualität und der Unternehmenskultur. Er erschließt das Problemlösungs-, Kreativitäts- und Leistungspotential der Mitarbeiter für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Mitarbeiter werden durch eine teamorientierte Arbeitsorganisation verstärkt an Managementaufgaben beteiligt und partizipieren bei der Zielerarbeitung und -vereinbarung. Die hierfür notwendigen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen bilden eine Grundvoraussetzung für die Mitwirkung der Mitarbeiter und für die Qualität ihrer Arbeit. Sie werden im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung gezielt entwickelt.
- **Kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung.** Wir wollen kontinuierlich lernen sowohl bei unseren eigenen Aktivitäten als auch von Aktivitäten anderer (z.B. durch Benchmarking). Das Wissen von Mitarbeitern wird aufgegriffen und weitergegeben. Ideen und Anregungen zu Verbesserungen von allen werden aufgenommen und genutzt. Fehler werden als wichtige Ansatzpunkte für Ergebnisverbesserungen erschlossen.
- **Entwicklung von Kooperationen zum gegenseitigen Nutzen.** Zur Erreichung gemeinsamer Ziele arbeiten wir mit Partnern zusammen und unterstützen uns gegenseitig mit Erfahrungen, Ressourcen und Wissen.
- **Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit und ökologische Nachhaltigkeit.** Ein ethisch einwandfreies Verhalten aller Mitarbeiter des Unternehmens ist ein integraler Bestandteil unserer Dienstleistung. Dies schließt das kontinuierliche Bemühen um ökologische Nachhaltigkeit ein. Wir machen unser Handeln transparent, legen darüber Rechenschaft ab und stellen unser Wissen anderen Organisationen zur Verfügung.

Leitgedanken der Städtisches Klinikum München GmbH:

- Das Städtische Klinikum München ist ein kommunales Unternehmen, das vielfältige Leistungen für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung in und um München auf hohem Qualitätsniveau anbietet. Kernbereich des Unternehmens ist die stationäre Behandlung.
- Wir achten die Menschen mit ihren individuellen, physischen, psychischen, kulturellen und geistigen Bedürfnissen. Wir respektieren ihre Würde und ihr Recht auf Selbstbestimmung.
- Für einweisende Ärztinnen und Ärzte sowie für kooperierende stationäre Einrichtungen sind wir zuverlässige Partner.
- Mit unserem Handeln übernehmen wir Verantwortung für gesellschaftliche Belange und den Schutz der Umwelt.

Geschäftsführung 30.6.2005

D-2 Qualitätsziele

Zusätzlich zu den wirtschaftlichen, Organisations- und Personalzielen sowie den Innovations- und Wachstumszielen hat sich das Städtische Klinikum für seine fachlichen Leistungen Kunden- und Qualitätsziele gesetzt. Diese Ziele sind den Leitgedanken des Städtischen Klinikums zugeordnet. Die Ziele beziehen sich auf die medizinisch-pflegerische Qualität, die Kundenorientierung, die Mitarbeiterorientierung, auf gesellschaftliche Belange und den Schutz der Umwelt.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jährlich, wird die Zielerreichung überprüft, werden relevante Ergebnisse zusammengeführt, intern und extern verglichen und für Steuerungszwecke des Qualitäts- und Risikomanagements, für Schwerpunktsetzungen und Verbesserungsmaßnahmen genutzt. Die Daten stammen allesamt aus Routinedokumentationen oder bestehenden Dokumentationen, wie die der externen, gesetzlichen Qualitätssicherung, der Krankenhausinfektionssurveillance, der Selbst- und Fremdbewertungen, der Zertifizierungen (EFQM, KTQ, ISO), den Ergebnissen von Befragungen (Einweiser, Patienten, Mitarbeiter) und dem Beschwerdemanagement. Die Indikatoren sind entsprechend den Leitgedanken und Zielen der Städtisches Klinikum München GmbH ausgewählt und gegliedert. Der Bezug zu den KTQ-Kategorien ist dargestellt. Für Teilziele und Kennzahlen sind realistische Sollwerte definiert. Eine Fortschreibung und Bedarfsanpassung des Indikatoren-Sets ist geplant.

1. Die Leistungen des Unternehmens

Leitgedanke: Das Städtische Klinikum München ist ein kommunales Unternehmen, das vielfältige Leistungen für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung in und um München auf hohem Qualitätsniveau anbietet. Kernbereich des Unternehmens ist die stationäre Behandlung.

Deshalb unser Slogan: **Spitzenmedizin - immer in Ihrer Nähe**

Ziele entsprechend der KTQ- Kategorien: 1 Patientenorientierung, 2 Mitarbeiterorientierung, 3 Sicherheit, 6 Qualitätsmanagement

- Medizinische und pflegerische Leistungen werden auf höchstem Niveau angeboten, orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Notaufnahme und notfallmedizinische Versorgung sind rund um die Uhr qualifiziert sichergestellt Schmerztherapie auf aktuellem wissenschaftlichen Niveau in allen Abteilungen ist sichergestellt
- Eine auf die speziellen Bedürfnisse ausgerichtete adäquate Versorgung von Frauen und Männern aller Altersgruppen und Nationalitäten ist sichergestellt
- Prozesse der Patientenversorgung sind optimiert

- Zufriedenheit der PatientInnen wird regelmäßig abgefragt und zur Verbesserung der Leistungen genutzt
- Unternehmensweit ist ein einheitliches Beschwerdemanagement sichergestellt
- Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sichergestellt
- Medizinisch-pflegerische Risikopotentiale sind erfasst und werden minimiert.

Diesen Zielen sind Qualitätsindikatoren und quantitative Ziele zugeordnet, z.B. Indikatoren der externen Qualitätssicherung und der Krankenhausinfektionssurveillance, wie hohe Dokumentationsrate, niedrige Komplikations- und Infektionsraten, niedrige Reinterventionsraten, niedrige Letalität, leitlinienkonforme Indikation, kurze präoperative Verweildauer (im Referenzbereich). Weitere wichtige Indikatoren sind für uns die Urteile von Patientinnen und Patienten in den Patientenbefragungen und anderen Formen des Feedbacks, wie Lobesschreiben und Beschwerden. Unser Ziel ist es, dass mehr als 95% der befragten Patientinnen und Patienten unsere Kliniken weiterempfehlen.

2. Umgang mit den Menschen

Leitgedanke: Wir achten die Menschen mit ihren individuellen, physischen, psychischen, kulturellen und geistigen Bedürfnissen. Wir respektieren ihre Würde und ihr Recht auf Selbstbestimmung.

Ziele entsprechend der KTQ- Kategorien: 1 Patientenorientierung, 2 Mitarbeiterorientierung, 3 Führung

- Unterschiedliche Glaubensrichtungen, Norm- und Wertvorstellungen von PatientInnen und MitarbeiterInnen werden respektiert und berücksichtigt
- Unterschiedliche Wertvorstellungen und Identitäten von gesellschaftlichen Gruppen sind in die Inhalte der Aus- Fort- und Weiterbildung integriert
- Personalentwicklungsprozesse sind entwickelt, geschlechtergerechte Personalentwicklungsprozesse werden eingeleitet
- Einheitliche Führungsrichtlinien sind erstellt und gültig
- Einheitliche Ausschreibungsrichtlinien und Auswahlkriterien für interne und externe Stellenbesetzungen sind vereinbart
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktiv in die Umstrukturierungsprozesse eingebunden und umfassend informiert
- Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen werden jährlich geführt

Zur Überprüfung der Erreichung dieser Ziele wurden Indikatoren aus den Patientenbefragungen, den Mitarbeiterbefragungen und der Bewertung der KTQ-Kriterien durch die KTQ-Visitoren definiert. Besonders wichtig ist uns die Beurteilung der Frage „Fühlten Sie sich vom Klinikpersonal immer respektvoll behandelt?“ (zum Beispiel beim Waschen, bei Untersuchungen, lokalen Eingriffen, bei der Visite) Unsere Zielsetzung lautet, 95 % aller befragten Patienten beantworten diese Frage mit ja. In unserem Klinikum wurde diese Zielsetzung erreicht. Weitere wichtige Indikatoren zu diesen Zielen sind die Urteile der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Führungsverhalten und den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten im Städtischen Klinikum München. Darüber hinaus haben wir hier als Indikatoren die Fremdbewertung von Ethik, Mitarbeiterorientierung und Führung durch die KTQ-Visitoren aufgenommen.

3. Die Städtische Klinikum München GmbH als Partner

Leitgedanke: Für einweisende Ärztinnen und Ärzte sowie für kooperierende stationäre Einrichtungen sind wir zuverlässige Partner

Ziele entsprechend der KTQ- Kategorien: 1 Patientenorientierung, 3 Führung, 6 Qualitätsmanagement

- Prä- und poststationäre Versorgung und Weiterversorgung wird organisiert
- Integrierte Versorgung ist vertraglich vereinbart und wird umgesetzt

Die Erreichung dieser Ziele überprüfen wir mit Indikatoren aus der Mitarbeiterbefragung, der Beurteilung durch

niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und durch die Bewertung der entsprechenden Kriterien durch die KTQ-Visitoren. Ein konkretes Ziel ist die positive Beurteilung der Zusammenarbeit und der Informationsweitergabe durch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte.

4. Soziale und ökologische Verantwortung

Leitgedanke: Mit unserem Handeln übernehmen wir Verantwortung für gesellschaftliche Belange und den Schutz der Umwelt

Ziele entsprechend der KTQ- Kategorien: 1 Patientenorientierung, 3 Sicherheit, 5 Führung, 6 Qualitätsmanagement

- Gesunde und hochwertige Ernährung wird Patienten und Mitarbeitern in den Kliniken angeboten
- Energiesparmaßnahmen sind entwickelt und umgesetzt
- Bei Neubau, Umbau und Sanierung wird der Umweltschutz berücksichtigt
- Ein nachhaltiges Entsorgungskonzept ist entwickelt und umgesetzt
- Energie und Wassereinsparungsmöglichkeiten für alle Standorte sind überprüft
- Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ausgearbeitet und wird angeboten

Die Umweltziele überprüfen wir mit Kennzahlen aus der Patienten- und Mitarbeiterbefragung, aus der KTQ-Bewertung und der Öko-Validierung nach EMAS.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Seit 1990 wurde in unserem Klinikum ein Modell des internen Qualitätsmanagements mit „top down“ und „bottom up“ Ansatz umgesetzt. Ziel war und ist die Förderung des Qualitätsbewusstseins bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die kontinuierliche Verbesserung der Leistungen. Dabei kommt den Führungskräften eine Vorbildfunktion und besondere Verantwortung zu. Seit 2002 orientiert sich die Klinikführung an den Excellence-Grundsätzen des EFQM-Modells, die Geschäftsführer der in 2005 gegründeten GmbH schlossen sich diesem Modell ebenfalls an. Um im gesamten Unternehmen ein tragfähiges QM-System weiter zu entwickeln, wurde die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements neu gestaltet, ein Competence Center Qualitätsmanagement (CCQM) wurde gegründet. Neben einer zentralen Leitung durch Frau Dr. Seyfarth-Metzger, die direkt dem Geschäftsführer Strategie & Unternehmensplanung unterstellt ist, arbeiten in allen Kliniken CCQM-Teams, die jeweils von einer Person geleitet werden. Diese hauptamtlichen interdisziplinären Teams unterstützen die Klinikleitungen und die Mitarbeiter in QM-relevanten Fragen bspw. durch Beratung, Auditierungen oder Koordinierung der Aktivitäten. Im Klinikum Neuperlach hat Frau B. Jahn diese Aufgabe übertragen bekommen und fungiert gleichzeitig als Stellvertretung von Frau Dr. Seyfarth-Metzger.

Die Leitung des Competence Centers Qualitätsmanagement (CCQM) legt nach Abstimmung mit der Geschäftsführung, den Klinikdirektoren und dem CCQM-Team jährlich die Ziele und Arbeitsschwerpunkte für den Gesamtbereich Qualitätsmanagement fest. Sie steuert die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems, übergreifende Qualitätsprojekte, Umsetzungskonzeptionen und überprüft die Einhaltung der Vorgaben. Ein intensiver Austausch über alle Standorte hinweg ist Bedingung und Programm.

KTQ-Koordinationsgruppe

In den einzelnen Kliniken sind Mitarbeiterinnen für QM-relevante Aufgaben als KTQ-Beauftragte benannt, die im Rahmen von Projekten wie der Selbstbewertung und Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) abteilungsspezifische Beiträge leisten, um der Forderung nach einem umfassenden Qualitätsmanagement mit seinen wachsenden Anforderungen entsprechen zu können. An unserem Klinikum bilden die Qualitätsbeauftragten die KTQ-Koordinationsgruppe. Sie befasst sich insbesondere mit den Grundsätzen der

Qualitätsentwicklung sowie mit berufsgruppen- oder klinikübergreifenden, abteilungsübergreifenden Themen und Aktivitäten. In Fragen der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung arbeiten die Mitglieder der KTQ-Koordinationsgruppe eng mit der Klinikdirektorin des Klinikums, der Leitung Pflege und Servicemanagement, den Chefärztinnen und Chefärzten und dem Competence Center Qualitätsmanagement (CCQM) zusammen.

Aufgaben der Mitglieder

- Die Mitglieder sind in den Abteilungen, Bereichen und Stationen sowie Zentren Ansprechpartner für das Qualitätsmanagement und verfügen über eine entsprechende QM-Qualifikation bzw. QM-Erfahrung.
- Sie unterstützen verantwortlich die Umsetzung von Qualitätszielen des jeweiligen Klinikums, der Abteilung, des Bereiches sowie der Station oder des Zentrums und schlagen Empfehlungen und Maßnahmen vor.
- Sie wirken bei der Vorbereitung und Organisation von z. B. KTQ-Selbstbewertungen, Fremdbewertungen, internen Audits, Kunden- und Mitarbeiterbefragungen in den entsprechenden Ebenen mit und leiten Verbesserungsmaßnahmen ab.
- Die Mitglieder analysieren qualitätsbezogene Ergebnisse, insbesondere Ergebnisse der vergleichenden externen Qualitätssicherung, erarbeiten Verbesserungs-, Priorisierungsvorschläge sowie unterstützen und überwachen die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen

Die KTQ-Koordinationsgruppe tagt in notwendigem Maß, mindestens zweimal im Jahr.

Kommissionen:

Folgende Kommissionen sind an unserem Klinikum etabliert:

- Arbeitsschutzausschuss
- Arzneimittelkommission
- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Klinisches Ethikkomitee
- Risikoausschuss Stadtklinikum München

Alle Kommissionen tagen regelmäßig, mindestens zweimal jährlich.

Schwerpunkte des Qualitätsmanagements waren in 2006:

- Erarbeitung, Abstimmung und Einführen von klinischen Behandlungspfaden
- Aktualisierung der Hygiene-Leitlinien
- Aktualisierung des Transfusions-Handbuchs und Selbstinspektion durch die Transfusionsbeauftragten
- Durchführung von Befragungen von Patienten,
- Vorbereitung des Krankenhauses auf sowie Durchführung der Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)
- Begleitung und Unterstützung von Verbesserungsprojekten zur Vorbereitung der KTQ-Zertifizierung
- Unterstützung der Abteilungen bei der externen Qualitätssicherung nach §137, SGB V, zusammenfassende Dokumentation,
- Vorbereitung für Implementierung des Generalindikators Dekubitusrate entsprechend den Vorgaben der BQS
- Betreuung des Beschwerdemanagements und Zusammenarbeit mit den Patientenfürsprechern
- Unterstützung und Mitarbeit an der Qualitätskontrolle „Transfusionswesen“
- Einführung eines klinischen Risikomanagements, Pilotprojekt Critical Incident Reporting in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Im Hinblick auf den Zusammenschluss der fünf Krankenhäuser in eine GmbH fand 2005 verstärkt eine interdisziplinäre und standortunabhängige Zusammenarbeit statt. Einheitliche Konzepte zur Erstellung von klinischen Behandlungspfaden, zum Vorgehen bei Befragungen von Patienten und Mitarbeitern und für die Bearbeitung von Beschwerden wurden erarbeitet und in 2006 umgesetzt. Ein gemeinsames Qualitätsmanagementhandbuch sowie ein Risikomanagementhandbuch wurden verfasst.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Prozessoptimierungen

Die Gestaltung von Patientenwegen durch das Krankenhaus unter den Gesichtspunkten fachlich- qualitativer Anforderungen, wirtschaftlicher Erfordernisse sowie patientenbezogener Zielsetzungen ist eine wesentliche Herausforderung, der sich alle Kliniken stellen müssen. Damit dies gelingt, setzen sich klinikspezifische bzw. zentrenbezogene Arbeitsgruppen zusammen und einigen sich auf Zielsetzungen in Bezug auf wesentliche Kernprozesse, wie bspw. Patientenaufnahme in den Not hilfen, Notfallmanagement im Klinikum, Umsetzung eines effektiven Schmerzmanagements im gesamten Haus oder in speziellen Bereichen wie dem OP etc.. Auch diagnosespezifische Abläufe werden interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend konsentiert und deren Umsetzung verbindlich vereinbart. Alle daraus resultierenden Vereinbarungen, Patientenpfade, Prozessbeschreibungen und Standards sind im Intranet oder im PC so hinterlegt, dass Mitarbeiter jederzeit darauf zurückgreifen können.

Ein Patientenpfad ist eine standortbezogene Leitlinie mit hoher praktischer Verbindlichkeit. Der Patientenpfad beschreibt diagnosebezogen, multiprofessionell und interdisziplinär das geplante Vorgehen von gesicherter Indikations-/Diagnosestellung zur stationären Aufnahme bis zur Entlassung aus der Klinik und orientiert sich fachlich am aktuellen Stand der Leitlinien von med. Fachgesellschaften, der AWMF sowie übergreifenden Leitlinien der Pflege. Die Anwendung des Pfades wird patientenbezogen im SAP-System dokumentiert. Folgende Pfade werden im Klinikum Neuperlach IT-gestützt in der täglichen praktischen Arbeit umgesetzt (Stand Oktober 07):

- Patientenpfad "Dickdarm- und Rektumkrebs"
- Patientenpfad "Brustkrebs"
- Patientenpfad "Beckenboden"
- Patientenpfad "Halsschlagaderverengung"
- Patientenpfad "Laparoskopische Gallenblasenentfernung "
- Patientenpfad "Oberschenkelhalsfraktur"

Durch diese Vereinbarungen sollen präventiv Abweichungen minimiert und ein qualitätsgesichertes Vorgehen unterstützt werden.

Interne Audits

Mit der Durchführung von Internen Audits werden mehrere wichtige Aufgaben zugleich erfüllt. So dienen Audits vor allem dazu, die Qualität zu überprüfen und festzustellen, ob die praktizierten Abläufe dem geplanten Vorgehen entsprechen. Aus den so gewonnenen Erkenntnissen lassen sich Aussagen darüber treffen, inwieweit die gewünschten Ziele erreicht werden und ob das Qualitätsmanagementsystem effektiv, also wirksam, ist. Zum Jahresbeginn wird geplant, wann welcher Bereich auditiert wird. Der Besuch wird angekündigt und mit einer standardisierten Checkliste werden bei der Begehung des jeweiligen Bereichs die zuvor festgelegten Punkte gezielt überprüft. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort werden anschließend mögliche Verbesserungsmaßnahmen erörtert, ein schriftlicher Bericht geht an die jeweilige Leitung. Aus der Gesamtschau aller Auditergebnisse werden dann die Verbesserungspotenziale für das Qualitäts- bzw. das Umweltmanagementsystem identifiziert und bearbeitet.

Im Klinikum Neuperlach fanden 2006 zu diesen Themen / Systemen interne Audits statt:

- KTQ-internes Voraudit in den Abteilungen „Zentrale Notaufnahme“, Klinik für Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin“, OP-Bereich.
- Umweltmanagement- Gesamthaus
- Arbeitsschutz - Gesamthaus
- Reinigungsaudit - Gesamthaus

Befragungen

Neben der oben beschriebenen Festlegungen und Überprüfung unserer Abläufe mittels Prozessbeschreibungen und Internen Audits führen wir umfangreiche Befragungen durch und ermitteln so unmittelbar die Sicht der betroffenen Zielgruppen. Aus tausenden subjektiven Wahrnehmungen und Einschätzungen wird deutlich, wie die Leistungen des Klinikums bei den Adressaten ankommen und welche Schwachstellen in der Organisation gesehen werden. Die größten Gruppen sind Patienten, Mitarbeiter und zuweisende Ärzte. Jede dieser Gruppen wird mittels standardisierter Fragebögen im Turnus von drei Jahren befragt. Um die Ergebnisse dieser Erhebungen besser einschätzen zu können, werden sie mit den Ergebnissen der Vorbefragungen, mit den Ergebnissen innerhalb des Städtischen Klinikums München und mit den Ergebnissen eines externen Datenpools verglichen und in Relation gesetzt.

Aus der Mitarbeiterbefragung 2005/2006 ergaben sich für unser Klinikum vielfältige Aufgaben zur Bearbeitung. Auszugsweise sind einige dargestellt:

- Systematisierten Umgang mit Partnern entwickeln
- Vorschlagswesen etablieren
- Förderung, Methoden der internen QS + Projektmanagement
- Risikomanagementsystem umsetzen
- Nachweisbare Umsetzung von Mitarbeitergesprächen in allen Bereichen
- Konzeption und Umsetzung neuer Behandlungsformen in Zentren
- bessere Koordination der Baumassnahmen
- Personalentwicklungsprogramm umsetzen

Beschwerdemanagement

Siehe A-10

Patientenfürsprecher

Siehe A-10

Fehler- und Risikomanagement:

Zur Erfassung von Risiken wurden im Städtischen Klinikum München bereits 2005 Experten-Workshops durchgeführt, in denen relevante Risiken aus allen Bereichen des Unternehmens erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung entwickelt wurden. Darüber hinaus wurden die Strukturen zur Risikokommunikation aufgebaut. Ein Risiko-Guide wurde erstellt und in Druckversion und als Intranet Version zur Verfügung gestellt. Anfang 2006 wurde das

Risikomanagementsystem von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert. Der Risikoausschuss Medizin-Pflege wurde 2006 unter dem Vorsitz des Geschäftsführers für Strategie und Planung neu gebildet, um regelmäßig (2 x Jahr) über die Entwicklung der medizinischen Risiken und der Schadensfälle im Städtischen Klinikum München zu informieren. Der Risiko-Ausschuss analysiert Daten und Meldungen und empfiehlt der Geschäftsführung Verbesserungsmaßnahmen zur Reduzierung und Bewältigung von Risiken. Der Risiko-Ausschuss Medizin-Pflege setzt sich zusammen aus Abteilungsleitungen (oder deren Vertretungen) aus Medizin, Pflege, Apotheke der städtischen Kliniken, den Klinik- und Betriebsleitungen und dem Competence Center Qualitätsmanagement.

2006 wurde mit Pilotprojekten zum Critical Incident Reporting System (CIRS), einem anonymen Meldesystem für kritische und unerwünschte Ereignisse begonnen. Im September 2006 wurde mit dem Gesamtbetriebsrat eine Betriebsvereinbarung über die Einführung dieses Meldesystems in einer Pilotphase geschlossen. Die Pilotprojekte sollen bis Ende 2007 evaluiert werden. Besonders wichtig ist die Gewährleistung der Anonymität der Meldungen. Mit Hilfe von CIRS wollen wir Risikobereiche erkennen, um künftig Fehler zu vermeiden. Aus den anonymen Meldungen lernen wir, wie durch Veränderung des Ablaufs die Patienten besser versorgt und behandelt werden können. Trotz zunehmender Arbeitsdichte soll CIRS helfen, die Qualität der Behandlung im ärztlichen und pflegerischen Bereich weiterhin auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Beispiele für solche Meldungen sind laut internationaler Literatur:

- Fehlerhaftes Abweichen von einem vorher festgelegten Ablauf ohne Dokumentation dieser Veränderung (z.B. Entscheidung nicht dokumentiert)
- Falsche oder fehlende Dokumentation (z.B. Zustand des Patienten nicht nachvollziehbar)
- Unverständliche Dokumentation (z.B. Anordnungen unleserlich)
- Fehler in Medikation oder Art der Verabreichung (z.B. i.v. statt s.c., NaCl statt Glucose)
- Fehlpunktionen
- Missverständnisse oder unvollständige Information (z.B. bei Übergabe, Ersteinweisung)
- Lagerungsfehler (z.B. Druckstellen)
- Verwechslungen (z.B. Blutabnahme)

Maßnahmen zur Patienten-Information und Aufklärung

In vielen Bereichen wird mit Selbsthilfegruppen zusammengearbeitet und Patienten über Ansprechpartner informiert. Besonders wichtig war uns im Berichtszeitraum die Information nicht deutschsprachiger Patienten, deshalb wurde der hausinterne Dolmetscherdienst ausgebaut und die Vorgehensweise beim Einsatz der Dolmetscher verbindlich vereinbart. Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten und Schulungen für Angehörige durch, die sehr gut besucht werden.

Hygienemanagement

Siehe A-10

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Dekubitus

Auch in 2006 gab es Patienten mit Dekubitalgeschwüren. Unsere Zielvorgabe, unter 5 % der Neuentstehung von Dekubitalgeschwüren zu bleiben, wurde aber erreicht. Bei den betroffenen Patienten traten Dekubitusgeschwüre Grad 1 oder 2 (Hautrötung) auf. Unser Verbesserungspotential liegt auf der einen Seite in der verbesserten Dokumentation im Bereich der Gradeinteilung, d. h. eine Dekubitus einschätzung ohne Angabe des Grades darf nicht mehr vorkommen. Auf der anderen Seite sollte ein verstärktes Augenmerk auf die Patienten gelegt werden, bei denen sich der Dekubitus während des Aufenthaltes verschlechtert. Hier muss nach Ursachen geforscht werden. Diesem Thema widmen sich verantwortlich die Pflegedienstleitungen im engen Kontakt mit den Stationsleitungen. Ab 2007 werden wir eine Auswertung aller über 75jährigen Patienten von der externen BQS, den so genannten Generalindikator Dekubitus, erhalten. Die Ergebnisse werden im nächsten Qualitätsbericht veröffentlicht.

Optimierung der Abläufe im Bereich der Zentralsterilisation im Klinikum Neuperlach

Ausgangslage: Im Bereich der Sterilgutaufbereitung ist es aus gesetzlichen, wirtschaftlichen wie qualitativen Gründen notwendig, die ablaufenden Prozesse zu strukturieren, deren Umsetzung zu dokumentieren und somit eine Rückverfolgbarkeit von sterilisiertem Material zu gewährleisten. Die Rückverfolgbarkeit sowie die Gewährleistung eines reibungslosen Prozesses mit schneller Wiederaufbereitung und Rückgabe waren zu Beginn des Projektes nicht in vollem Umfang gegeben. Zusätzlich gab es keine Transparenz über Zahl und Menge des sich im Umlauf befindlichen Materials. Dadurch kam es zu Engpässen in der Versorgung der Stationen in Verbindung mit vielen Rückfragen und in der Folge zu Ineffizienzen im Arbeitsablauf.

Projektleitung/Beteiligte: Herr Fazon, Leiter ZSVA und Projektleiter, Frau Schreiber, stellvertr. Projektleiter, Frau Goldbach, Projektmitarbeiter, Frau Fest, Projektmitarbeiter, Frau Langer, PDL

Gesamtverantwortlich: Herr Fazon, Leiter ZSVA und Projektleiter

Beteiligte: Alle Stationen des Klinikums Neuperlach

Zielsetzung und Ergebnisse des Projektes: Prozessoptimierung in der Sterilgutversorgung, d.h.:

- Der Sterilgutbestand ist erfasst.
- Der tatsächliche Sterilgutbedarf ist seitens der Stationen definiert.
- Ein EDV-Sterilgutkataster ist eingerichtet.
- Es steht ausreichend Sterilgut zum Austausch zur Verfügung.
- Der Umtausch ist dokumentiert.
- Der Zeitaufwand in Bezug auf den Umtausch von Sterilgütern ist pro Woche um 2,5 Stunden vermindert.

Ausblick: Dieses System ist auf alle Abteilungen, die sich mit der Sterilgutaufbereitung befassen übertragbar. Herr Fazon als Projektleiter wird sich aktiv für eine solche Übertragbarkeit einsetzen. Die monetäre Berechnung des Kosten-Nutzen-Aspektes steht noch aus, das Projektteam wird sich dieser Thematik widmen, sobald die Übertragbarkeit modifiziert auf aktuelle Gegebenheiten geprüft wurde.

Patientenbefragung 2006

Im Klinikum Neuperlach fand vom Juli 2006 bis Februar 2007 eine Patientenbefragung statt. Die Ergebnisse werden im Qualitätsbericht 2007 veröffentlicht.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

KTQ-Zertifizierung im Klinikum Neuperlach

Nachdem sich das Klinikum Neuperlach mehrfach einer Selbstbewertung entsprechend der Qualitätsansprüche der European Foundation for Quality Management unterzogen und daraus mehr als 30 Projekte und Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt hatte, galt es nun diese Qualitätsfähigkeit auch für Patientinnen und Patienten, einweisende Ärzte, Krankenkassen und die interessierte Öffentlichkeit transparent zu machen. Die Geschäftsführung beauftragte die Klinikleitung, in 2006 ein Zertifikat nach den Richtlinien der Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen (KTQ®) zu beantragen und zu erreichen.

Gesamtverantwortlich für das Gelingen war Frau Brigitte Jahn, Dipl. Pflegewirtin (FH), die als Teamleitung des Competence Centers Qualitätsmanagement (CCQM) mit der Projektleitung beauftragt wurde. Am Verfahren selbst waren neben der Klinikdirektorin und der Leitung Pflege- und Servicemanagement die KTQ®-Koordinationsgruppe sowie alle Führungskräfte und Mitarbeiter des Klinikums Neuperlach beteiligt.

Um das KTQ- Zertifikat zu erreichen, ist ein mehrstufiges Vorgehen erforderlich:

1. Erstellung eines Selbstbewertungsberichts des gesamten Klinikums und Selbstbewertung nach dem KTQ®-Modell
2. Fremdbewertung durch ein KTQ-Visitorenteam (Zertifizierung)

1. Erstellung der Selbstbewertung

Im Klinikum wurde eine KTQ-Koordinationsgruppe gebildet. Die Gruppe setzt sich aus der Klinikdirektion, dem CCQM-Team sowie Leitungskräften in Medizin, Pflege, Verwaltung zusammen, die auch in den Abteilungen Aufgaben des Qualitätsmanagements übernehmen und über Erfahrung im Qualitätsmanagement verfügen.

In der Vorbereitung zur Zertifizierung mussten mehr als 700 qualitätsbezogene Fragen bearbeitet und zumindest zu 55% positiv beantwortet werden. Die Fragestellungen beziehen sich auf die Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationswesen, Klinikführung und Qualitätsmanagement. Die Antworten wurden in einem KTQ-Selbstbewertungsbericht zusammengefasst. Der Bericht bildete die Grundlage für eine Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen. Der Selbstbewertungsbericht wurde in einem zweitägigen Workshop durch die KTQ-Koordinationsgruppe bewertet. Positiv machte sich bemerkbar, dass viele der Überprüfungsanforderungen des KTQ-Manuals 5.0 durch die systematischen Befragungen von Patientinnen und Patienten, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von Arztpraxen abgedeckt werden konnten. Kritisch wurde in den Selbstbewertungsworkshops festgestellt, dass durch den laufenden Fusionsprozess der Städtisches Klinikum München GmbH die Informationsprozesse und die Transparenz von Entscheidungen als Verbesserungspotentiale zu sehen sind.

Parallel wurden bereits erkannte bzw. sich ergebende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Einige Beispiele belegen dies:

- Der schnelle und unkomplizierte Zugriff auf Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften wurde für Ärzte verbessert.
- In vielen medizinischen Abteilungen wurden wichtige Behandlungskonzepte oder Abläufe standardisiert.
- Das medizinische Notfallmanagement wurde strukturiert, mehrstufige Schulungskonzepte werden seither intern angeboten.
- Das bestehende OP-Management wurde weiter entwickelt.
- Die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen klinischen Abteilungen wurde durch ein hohes Maß an Engagement der Ärzte verbessert.
- Schulungsangebote für pflegende Angehörige wurden weiter geführt.
- Eine neue Patientenbroschüre wurde in Auftrag gegeben.
- Das Wegeleitsystem für Patientinnen, Patienten und Angehörige wurde verbessert.
- Informationsmaterial für Patienten wurde und wird aktualisiert.
- Über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in Qualitätsmanagement geschult und über das Verfahren informiert.

- Dienstanweisungen wurden aktualisiert und stehen seit 2006 aus Gründen des Umweltschutzes sowie der Reduzierung des Erstellungs- und Aktualisierungsaufwandes in elektronischer Form zur Verfügung.

2. KTQ-Freimbewertung - Ergebnisse

Im Klinikum Neuperlach war das Visitorenteam vier Tage tätig und nahm dabei fast das ganze Klinikum unter die Lupe. Vorgabe dabei ist es, mindestens 55% der erreichbaren Punktzahl je Kategorie zu erreichen. Folgende Ergebnisse konnten erzielt werden:

- Patientenorientierung: 65,5%
- Mitarbeiterorientierung: 61,3%
- Sicherheit: 67,9%
- Informationswesen: 56,8%
- Klinikführung: 61,1%
- Qualitätsmanagement: 68,3%

Die Visitoren bestätigten einen hohen fachlichen Standard im ärztlichen, pflegerischen und administrativen Bereich. Sie waren von der intensiven Zusammenarbeit der Ärzte des Klinikums Neuperlach mit Kollegen anderer Einrichtungen beeindruckt und hoben die maximale Patientenorientierung, das standardisierte Aufnahmeverfahren im elektiven Aufnahmezentrum ebenso hervor wie die sehr gute OP-Koordination und ein strukturiertes Beschwerdemanagement mit rascher Reaktion.

Ausblick: Alle positiven Ergebnisse und Verbesserungsmöglichkeiten wurden im Visitationsbericht zusammengefasst. Die Klinik hat jetzt drei Jahre bis zur Rezertifizierung Zeit, um die von den Visitoren festgestellten Verbesserungspotenziale nachweisbar zu bearbeiten. Verbunden mit der Zertifizierung ist die Erstellung eines Qualitätsberichtes, welcher die grundlegenden Strukturdaten und eine kompakte Qualitätsbeschreibung der Kliniken enthält. Dieser Bericht gibt allen Interessierten die Möglichkeit, sich detaillierter zu informieren. Alle Qualitätsberichte finden sich unter www.ktq.de. Der Qualitätsbericht des Klinikums Neuperlach ist auch auf der Seite im Internet unter www.klinikum-neuperlach.de abzurufen.

EMAS-Zertifizierung

Der Schutz der Umwelt ist im Städtischen Klinikum München in den Leitgedanken verankert. Deshalb wurde in den Kliniken und Betrieben ein Umweltmanagementsystem nach dem Eco-Management an Audit Scheme (EMAS II) etabliert. Wir erkennen damit unsere Verantwortung für die Umweltauswirkungen an. Koordiniert werden alle Maßnahmen von der Umweltmanagementbeauftragten. Sie wird unterstützt von den Umweltdelegierten auf den Stationen und in den anderen Bereichen des Klinikums. Mit regelmäßig durchgeführten Internen Audits (siehe D-4) überprüfen wir den Erfolg der ergriffenen Maßnahmen und des Systems als Ganzem. Im jährlich durchgeführten Management-Review werden die neuen Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes festgelegt. Im Jahr 2006 wurde das System erneut vom Umweltgutachter überprüft und die Übereinstimmung mit den Kriterien des EMAS bescheinigt (Revalidierung).

Transfusionsmedizin

Die Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems in der Transfusionsmedizin besteht im Wesentlichen aus den Elementen Aktenaudit, Selbstinspektion und Internes Audit. Beim Aktenaudit werden insbesondere die Vollständigkeit der Dokumentation und die Rückverfolgbarkeit der Blutprodukte untersucht. Die Selbstinspektionen stellen für die transfundierenden Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit dar, selbst anhand vorgegebener Fragen zu überprüfen, inwieweit sie alle erforderlichen und gewünschten Maßnahmen tatsächlich erfüllen. Interne Audits bzw. Stationsbegehungen finden jährlich statt. Dabei werden auch die räumlichen und organisatorischen Gegebenheiten überprüft. Die Zusammenfassung der Erkenntnisse zeigt auf, wo Korrekturen des Systems sinnvoll bzw. welche Maßnahmen zur Verbesserung besonders wirkungsvoll sind. 2006 wurden die Checklisten für die Selbstinspektion und internen Audits im Stadtklinikum München von den Transfusionsverantwortlichen aktualisiert und vereinheitlicht. Die Selbstinspektion erfolgte entsprechend den Vorgaben der Richtlinien der Bundesärztekammer und ergab, dass die Anforderungen in Bezug auf Organisation, Dokumentation und Fortbildung erfüllt werden. Ein QM-Handbuch ist erstellt und wird regelmäßig aktualisiert.

Zertifizierung von Zentren

Die Kombination aus einer anerkannten Zertifizierung (z.B. ISO 9001 oder KTQ®) mit den Anforderungen der Medizinischen Fachgesellschaften (z.B. QMKD, DGG, Gefäßchirurgie) dokumentiert das Vorhandensein eines gelebten Qualitätsmanagementsystems bei gleichzeitiger Erfüllung der Anforderungen der Fachgesellschaften. Diese Anforderungen beziehen sich beispielsweise auf Ziele hinsichtlich der Anzahl der zu behandelnden Patienten, Kompetenz und Erfahrung der behandelnden Ärztinnen und Ärzte, das Erreichen definierter Ergebnisse oder auf bestimmte strukturelle Vorgaben an die apparative Ausstattung oder die therapeutischen Angebote.

In unserem Klinikum sind folgende Zentren zertifiziert:

- Zentrum für Gefäßchirurgie
- Klinik für Diabetologie nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft Behandlungseinrichtung Typ 1 und Typ 2

Zertifizierung des Zentrums für Gefäßchirurgie

Das Gefäßzentrum am Klinikum München Neuperlach wurde 1995 von den Partnern Gefäßchirurgie, diagnostische und interventionelle Radiologie, Angiologie und Kardiologie gegründet. Es wurde 2004 durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie zertifiziert.

Wir haben die Kriterien für die Zertifizierung nachgewiesen. Die wesentlichen Punkte sind

- - Rund-um-die-Uhr-Versorgung durch voll weitergebildete Fachärzte
- - hohe Expertise durch hohe Fall- und Behandlungszahlen
- - angemessene Personalausstattung
- - angemessene technische Ausstattung
- - dokumentierte und transparente interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Leitlinien und Behandlungsstandards
- - Teilnahme an qualitätssichernden Maßnahmen
- - Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Derzeit erstellen wir die Unterlagen für die Rezertifizierung.

Zertifizierung der Klinik für Diabetologie nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft Behandlungseinrichtung Typ 1 und Typ 2.

Die Zuckerkrankheit - Diabetes Mellitus - gehört zu den wichtigsten so genannten Risikofaktoren für viele andere Erkrankungen. Insbesondere Krankheiten der Gefäße, des Herzens, der Nieren, der Augen, des Nervensystems und vieler anderer Organe werden durch den Diabetes Mellitus verursacht oder aber im Verlauf erheblich verschlechtert. Immer mehr Menschen sind betroffen. Deshalb geht es in den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft darum, dass Menschen mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 angefangen vom Erstkontakt bis hin zur Entlassung von einem hochqualifizierten Diabetesteam betreut und gemäß aktueller medizinischer Standards behandelt werden. Dieses Management wurde während des Zertifizierungsaudits im Klinikum Neuperlach geprüft. Um ein solches Zertifikat zu erhalten, hat die Klinik detailliert nachzuweisen, dass die Betreuung von Menschen mit Diabetes mellitus gewissenhaft nach entsprechenden Vorgaben erbracht wird und dass sie bereit ist, interne Prozessabläufe zu überprüfen und zu optimieren und, soweit möglich, auf die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten einzugehen. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, dass sich die Diagnostik- und Therapieverfahren an den neuesten Vorgaben der nationalen und internationalen Fachgesellschaften orientieren. Dieser Aufgabe widmet sich engagiert das Diabetesteam des Klinikums Neuperlach.

Die Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin des Klinikums Neuperlach wurde mit der Zertifizierungsurkunde der Stufe 2 als Behandlungseinrichtung für Patientinnen und Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 ausgezeichnet. Chefarzt Professor Dr. Klaus-Dieter Palitzsch und sein Team nahmen die Auszeichnung mit großer Freude entgegen. Klinikdirektorin Birgitta Köbach gratulierte allen und hob hervor, dass ein wirksames zukunftsorientiertes Qualitätsmanagement die innere Effektivität und Effizienz der Klinik verbessert und damit auch zu einer größeren Patientenzufriedenheit führe.

Wo BIO drauf steht ist auch BIO drin - Zertifizierung der Küche

Die Küche im Klinikum Neuperlach erhielt nach gut eineinhalb Jahren erneut ein Bio-Zertifikat. Der Küchenbetrieb unterliegt einer regelmäßigen Kontrolle nach der EG-Öko-Verordnung. Ein Zertifizierungsaudit fand am 20.10.2006 durch einen externen Prüfer der bei der Kontrollbehörde gemeldeten Firma ABCERT statt. Es musste eindeutig nachgewiesen werden, dass die Lebensmittel, dem Verbrauch/den Ausgabemengen angemessen, in Menge und Qualität eingekauft, gelagert und verarbeitet wurden. Zudem musste für jeden Lieferanten die vorgeschriebene Zusicherungserklärung, Konformitätsbestätigung bzw. das Öko-Zertifikat vorliegen. Dem Engagement der Mitarbeiter des Bio-Teams ist es zu verdanken, dass den gesetzlichen Anforderungen größtenteils Rechnung getragen werden konnte. Am 09.11. 2006 wurde das Folgezertifikat ausgestellt, somit die ordnungsgemäße Verfahrensweise bestätigt.

Die Küchenmannschaft des Klinikums Neuperlach sieht dies als weitere Motivation, den Patienten und allen Tischgästen eine gesunde, ernährungsphysiologisch und ökologisch wertvolle Verpflegung anzubieten bzw. diese auszubauen.